

Regionales Förderprogramm 2024–2027 Bern-Mittelland

Umsetzung Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) in der
Teilkonferenz Regionalpolitik

Bericht für die öffentliche Mitwirkung

Impressum

Herausgeberin

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Holzikofenweg 22
Postfach
3001 Bern

Auftraggeberin

Kommission Regionalpolitik
Stefan Lehmann (Präsident), Alt-Gemeindepräsident Gerzensee / Urs Schär (Vizepräsident), Gemeinderatspräsident Fraubrunnen / Marlise Gerteis, Gemeindepräsidentin Neuenegg / Markus Hirschi, Gemeindepräsident Rüscheegg / Andreas Meyer, Gemeindepräsident Kaufdorf

Projektleiterin

Isabel Aerni, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik

Genehmigungsvermerke

Genehmigung Kommission Regionalpolitik (zuhanden GL und RV):

Verabschiedung Geschäftsleitung RKBM (zuhanden RV):

Genehmigung Regionalversammlung (zuhanden Amt für Wirtschaft des Kantons Bern):

Inhalt

Abkürzungen	4
Abbildungen	4
Tabellen	4
1 Zusammenfassung	5
2 Auftrag und Ziel	7
2.1 Auftrag Aktualisierung der regionalen Förderprogramme	7
2.2 Übergeordnete Vorgaben und Förderkriterien für Projekte	7
2.3 Ziele der Aktualisierung	9
2.4 Vorarbeiten der Regionalkonferenz	9
2.5 Erarbeitung Regionales Förderprogramm RFP	10
2.6 Projektorganisation	10
2.7 Grundlagen	10
3 Zwischenbilanz der Umsetzung der NRP seit 2020	12
3.1 Stand der Projekte des Regionalen Förderprogramms 2020–2023	12
3.2 Quantitative Analyse der Projektförderung seit 2020	13
3.3 Qualitative Analyse der Projektförderung seit 2020	14
4 Situationsanalyse und Entwicklungspotenziale in der TKR	16
4.1 Sozioökonomische Analyse der TKR	16
4.2 Umfeldanalyse der TKR	21
4.3 Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken SWOT	22
4.4 Regionale Entwicklungspotenziale	23
5 NRP-Förderstrategie der Teilkonferenz Regionalpolitik TKR	24
5.1 Zielsetzungen und Förderschwerpunkte	24
5.2 Förderakzente	24
5.3 Förderschwerpunkt Tourismus	25
5.4 Förderschwerpunkt Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	26
5.5 Förderschwerpunkt Innovative regionale Angebote	27
5.6 Querschnittsthemen	28
5.7 Regionale Gewichtung der Förderschwerpunkte	29
6 Projektliste 2024–2027	30

Abkürzungen

AWI	Amt für Wirtschaft des Kantons Bern
BG	Begleitgruppe
FS	Förderschwerpunkt
Gde	Gemeinden
FBR	Fachbereich Regionalpolitik der RKBM
KR	Kommission Regionalpolitik der RKBM
NRP	Neue Regionalpolitik des Bundes
RFP	Regionales Förderprogramm Regionalpolitik der RKBM
RKBM	Regionalkonferenz Bern-Mittelland
RV	Regionalversammlung der Teilkonferenz Regionalpolitik
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
TKR	Teilkonferenz Regionalpolitik der RKBM

Abbildungen

Abbildung 1: Perimeter der Teilkonferenz Regionalpolitik	11
Abbildung 2: Branchenstruktur der TKR in den Jahren 2018 und 2011	17
Abbildung 3: Branchenstruktur der TKR im Vergleich zum Kanton Bern im Jahr 2018	18
Abbildung 4: Förderschwerpunkte und -akzente	24

Tabellen

Tabelle 1: Stand der Projekte des Regionalen Förderprogramms 2020–2023	12
Tabelle 2: Übersicht der unterstützten Förderprojekte seit 2020	13
Tabelle 3: Ausgewählte Besonderheiten der Teilgebiete der Teilkonferenz Regionalpolitik	20
Tabelle 4: Regionale Gewichtung der Förderschwerpunkte	29

1 Zusammenfassung

Neue Regionalpolitik: Regionales Förderprogramm 2024–2027

Seit der Einführung der Neuen Regionalpolitik NRP im Jahr 2008 ist die Region Bern-Mittelland mit deren Umsetzung auf regionaler Ebene betraut. Das Regionale Förderprogramm, das im Vierjahresrhythmus konzipiert wird, steckt den Rahmen für die Projektförderung der Regionalpolitik Bern-Mittelland ab. Übergeordnetes Ziel des Programms ist es, innovative und wertschöpfungsorientierte Projekte zu unterstützen, die zu einer wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Gebiete beitragen.

Potenziale nutzen

Mit Blick auf das Förderprogramm 2024–2027 hat die RKBM 2021/2022 in breit angelegten Vorarbeiten Bedürfnisse abgeholt und mögliche Entwicklungspotenziale ausgelotet. Die Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik und weitere regionale Akteur/innen waren in diesen Prozess eng eingebunden. Die vermehrte Inwertsetzung und Nutzung der identifizierten Entwicklungspotenziale durch die Förderung innovativer Vorhaben bildet der Kern der regionalen Förderstrategie für die Jahre 2024–2027.

Entwicklungsmöglichkeiten und -potenziale zeigen sich in verschiedenen Bereichen (vgl. Kapitel 4.4). So bieten die attraktive Natur- und Kulturlandschaft und die vielfältigen kulturellen Angebote eine gute Ausgangslage, um der steigenden Nachfrage nach zentrumsnaher Naherholung nachzukommen und das touristische Angebot weiterzuentwickeln. Auch die reichlich vorhandenen erneuerbaren Ressourcen wie Holz, Biomasse und Sonne können noch besser genutzt und beispielsweise mit Ansätzen der Kreislaufwirtschaft vermehrt in Wert gesetzt werden. Weiter bilden die starke Landwirtschaft und die zahlreichen Betriebe im Bereich des verarbeitenden Gewerbes (Nahrungs- und Futtermittel) eine gute Basis, um vom Nachfragetrend nach regionalen Produkten zu profitieren. Deutlich kam im Rahmen der Vorarbeiten auch der Bedarf nach einer Stärkung und Erhaltung der Standortattraktivität von Gemeinden und Dörfern für Arbeiten und Wohnen zum Ausdruck, wobei insbesondere die Flexibilisierung der Arbeitswelt Chancen bietet.

Die neuen Förderschwerpunkte

Abgestimmt auf diese identifizierten Potenziale setzt die RKBM neu auf die drei Förderschwerpunkte «Tourismus», «Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen» sowie «Innovative regionale Angebote». Jeder dieser drei Schwerpunkte ist in sogenannte «Förderakzente» gegliedert, die das Förderkonzept verfeinern (vgl. Kapitel 5.2).

Ziel im Bereich «Tourismus» ist es, attraktive und nachhaltige Naherholungswelten für alle Generationen zu fördern. Im Schwerpunkt «Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen» will die Regionalpolitik die lokale Wirtschaft darin unterstützen, die Chancen des nachhaltigen Wirtschaftens zu ergreifen und das Potenzial erneuerbarer Ressourcen auszuschöpfen. Im Bereich «Innovative regionale Angebote» gilt es unter anderem, die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Steigerung der Wohn- und Standortattraktivität im ländlichen Raum zu nutzen.

Liste mit Projektideen

Wichtiges Element des Programms ist eine umfangreiche Liste mit Projektideen (vgl. Kapitel 6). Sie führt 65 aktuelle Ideen aus allen Schwerpunkten auf. Die Liste ist nicht abschliessend, weitere Projekte können während der Laufzeit des Programms dazukommen. Auch bedeutet die Aufnahme in die Liste noch keine Garantie für die Unterstützung durch die Regionalpolitik.

Die Neue Regionalpolitik NRP

Ziele

Mit der NRP unterstützen Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen bei der Bewältigung des Strukturwandels. Dieses wirtschaftliche Förderinstrument will in erster Linie Innovation, Wertschöpfung und Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhöhen.

Finanzielle Unterstützung für Projekte

Die Unterstützung geeigneter Projekte (vgl. Kap. 2.2) erfolgt durch:

- ▶ **Beiträge (à fonds perdu)** für Entwicklungsprojekte, konzeptionelle Arbeiten, Machbarkeitsstudien, Angebotsentwicklung u. a. m. Ab 2024 sind voraussichtlich auch limitierte Beiträge an systemrelevante Kleininfrastrukturen möglich.
- ▶ **langfristige zinslose Darlehen für wertschöpfungsorientierte Infrastrukturprojekte**, wie zum Beispiel den Bau eines Wärmeverbunds oder den Aufbau einer touristischen Infrastruktur von überregionaler Bedeutung.

Die gesprochenen Fördergelder stammen in der Regel je zur Hälfte von Bund und Kanton.

Gemeinsamer Vollzug Bund – Kanton Bern – Regionen

Der **Bund** gibt im Bundesgesetz sowie einem acht Jahre gültigen Mehrjahresprogramm die Leitplanken vor, legt Förderschwerpunkte und -inhalte, den NRP-Wirkungssperimeter sowie flankierende Massnahmen fest. Zuständig für die Umsetzung auf Bundesebene ist das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.

Der **Kanton Bern** erstellt in Anlehnung an das Mehrjahresprogramm des Bundes und unter Berücksichtigung der Regionen ein kantonales Umsetzungsprogramm, welches vier Jahre Gültigkeit hat und kantonsspezifische Ziele und Strategien festlegt. Im Kanton Bern ist das Amt für Wirtschaft AWI, Abteilung Tourismus und Regionalentwicklung, zuständig. Die Umsetzung der NRP erfolgt in enger Partnerschaft mit den Regionen, mit denen der Kanton Leistungsverträge abschliesst. Der Entscheid, ob ein Projekt unterstützt wird, und die Vergabe der finanziellen Mittel obliegen dem Kanton.

Die verschiedenen **Regionen** des Kantons Bern erarbeiten ihrerseits regionale Förderprogramme, die ebenfalls vier Jahre Gültigkeit haben und in das kantonale Umsetzungsprogramm einfließen. Die regionalen Programme definieren im Rahmen der kantonalen Vorgaben Förderschwerpunkte und führen mögliche Projekte auf. Regionale Förderprogramme sind unter Beizug der wichtigsten regionalen Akteur/innen der Regionalentwicklung zu erarbeiten. Weiter sind die Regionen mit dem Regionalmanagement beauftragt: Sie unterstützen und beraten Projektinitiant/innen und Träger-schaften bei der Eingabe und Entwicklung von Projekten, sie beurteilen Projektvorschläge nach den Vorgaben von Bund und Kanton und stellen dem Kanton Antrag.

2 Auftrag und Ziel

2.1 Auftrag Aktualisierung der regionalen Förderprogramme

Im Jahr 2024 beginnt ein neues Mehrjahresprogramm des Bundes. Basierend auf dessen Vorgaben erstellt der Kanton Bern ein Umsetzungsprogramm, das seine Schwerpunkte und Ziele im Bereich Regionalpolitik definiert – und auch Wegweiser für die regionale Projektförderung ist. Der Kanton Bern muss beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO bis Anfang Juli 2023 sein aktualisiertes kantonales Umsetzungsprogramm für die Jahre 2024–2027 einreichen. Dieses bildet die Voraussetzung für die weitere Finanzierung der Programme durch den Bund.

Gestützt auf diesen Zeitplan haben die Regionen den Auftrag, bis Mitte März 2023 die regionalen Förderprogramme 2024–2027 einzureichen. Dabei sind die Gemeinden, die relevanten Wirtschaftsakteur/innen sowie die touristischen Destinationen einzubeziehen.

2.2 Übergeordnete Vorgaben und Förderkriterien für Projekte

Neuausrichtung NRP für Förderperiode ab 2024

Durch der Neuprogrammierung der NRP auf Bundesebene sind derzeit folgende Änderungen gegenüber der Vorperiode absehbar:

- ▶ Verzicht auf Spezialprogramme (u. a. keine Weiterführung von Pilotmassnahmen für Berggebiete)
- ▶ Ergänzter Exportbasisansatz: beschränkte Förderung von Projekten der lokalen Wirtschaft (residentielle Ökonomie)
- ▶ Verstärkte Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele
- ▶ Flexibilisierte Infrastrukturförderung: Projektbeiträge für Kleininfrastrukturen
- ▶ Aktualisierung des NRP-Wirkungssperimeters bzw. der statistischen Grundlagen

Änderungen auf kantonaler Ebene

Der Kanton nimmt die vom Bund vorgenommenen Änderungen auf und bleibt dabei den bestehenden kantonalen und regionalen Strategien verpflichtet. Wirtschaftliche Projekte mit grosser Multiplikatorwirkung bleiben der Kern der NRP. Die auf Bundesebene diskutierte Ergänzung des Exportbasisansatzes eröffnet voraussichtlich zusätzliche Fördermöglichkeiten, dies jedoch nur in einem limitierten Rahmen: Der Kanton beabsichtigt, Bestrebungen, die vor Ort geschaffene Wertschöpfung in der Region zu behalten, oder Projekte, welche die Wertschöpfung aufgrund der Attraktivität der Region als Lebens- und Arbeitsraum erhöhen, nur in einem beschränkten Perimeter im Berggebiet zu unterstützen. Bezüglich der Aktualisierung des gesamten NRP-Wirkungssperimeters setzt sich der Kanton für Kontinuität ein.

Die absehbaren Änderungen werden gemäss Einschätzung des Kantons insbesondere einen Einfluss auf die Priorisierung, Beurteilung und Selektion der einzelnen Förderprojekte durch die Regionen und den Kanton haben.

Weiterführung der kantonalen Förderschwerpunkte und Förderinhalte ab 2024

Der Kanton Bern führt die bisherigen **Förderschwerpunkte** auch in seinem Umsetzungsprogramm 2024–2027 weiter, nämlich:

- ▶ *Tourismus*
- ▶ *Industrie*
- ▶ *Innovative regionale Angebote* in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Landwirtschaft, etc.

Neu hinzu kommen die Themen *lokale Wirtschaft* sowie *besonders nachhaltige Wirtschaftsjekte/Nachhaltigkeit*. Sie setzen über alle Förderschwerpunkte hinweg zusätzliche Akzente und werden als Querschnittsthemen verankert.

Auch die bisherigen **Förderinhalte** für NRP-Projekte bleiben 2024–2027 bestehen. Dies sind:

- ▶ Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovationen fördern
- ▶ Wissens- und Technologietransfer fördern
- ▶ Qualifizierung regionaler Arbeitskräfte und Akteur/innen fördern
- ▶ Unternehmensübergreifende Vernetzung und Kooperationen fördern
- ▶ Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen
- ▶ Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote sichern und realisieren

Förderkriterien

Die bisher vom Kanton vorgegebenen Förderkriterien für Projekte bleiben bestehen und werden in gewissen Bereichen (Exportbasisansatz, lokale Wirtschaft, Nachhaltigkeit) ergänzt:

- ▶ Die Projekte müssen sich in den Förderschwerpunkten des kantonalen Umsetzungsprogramms und des Regionalen Förderprogramms positionieren lassen und mindestens einen der vorgegebenen Förderinhalte abdecken.
- ▶ Die Projekte schaffen direkt oder indirekt Wertschöpfung.
- ▶ Die hauptsächlichen Wirkungen der Projekte entfalten sich im ländlichen Raum bzw. innerhalb des von Bund und Kanton definierten NRP-Wirkungssperimeters (siehe Abbildung 1).
- ▶ Das Projekt ist bezüglich Angebot, Produkt, Dienstleistung, Prozessen oder Strukturen innovativ.
- ▶ Die Wertschöpfung basiert überwiegend auf regionalen Exportaktivitäten oder Aktivitäten, die für die Exportfähigkeit bedeutend sind.
- ▶ In Einzelfällen sind neu lokale Projekte ohne direkten Exportcharakter und Beiträge an Kleininfrastrukturen möglich.
- ▶ Es stehen keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten des Bundes für das Projekt zur Verfügung. Ausnahme: Die Finanzierungsanteile der verschiedenen Bundesfinanzierungen lassen sich hinsichtlich des Fördergegenstandes klar trennen.
- ▶ Die Unterstützung hat den Charakter einer projektbezogenen Starthilfe, beschränkt sich auf eine terminierte Projektphase und ist kein Betriebsbeitrag.
- ▶ Es besteht eine realistische Aussicht auf eine nachhaltige Finanzierung in der nachfolgenden Betriebsphase.
- ▶ Die Trägerschaft plant, bedeutende eigene Leistungen zur Deckung der Projektkosten zu erbringen (Eigenleistungen und Geldleistungen).
- ▶ Das Projekt basiert auf aktuellen ökologischen und sozialen Standards und entspricht den aktuellen Nachhaltigkeitsanforderungen.
- ▶ Projektziele, erwartete Leistungen oder Ergebnisse sowie die erhoffte Wirkung (Wertschöpfung und Arbeitsplätze) müssen zum Zeitpunkt der Gesuchseingabe plausibel aufgezeigt werden können (in Form eines einfachen Wirkungsmodells).

Projekte mit positiven Auswirkungen in den ökologischen und sozialen Dimensionen sowie wirtschaftsnahe Projekte, die an der «Kreislaufwirtschaft» angelehnt sind, sind in der Förderperiode 2024–2027 besonders willkommen.

Grundsätzlich von einer Unterstützung ausgeschlossen sind Projekte, die

- ▶ unter die Grundversorgung bzw. Basisinfrastruktur fallen
- ▶ der Erfüllung einer vom Bund oder Kanton zwingend vorgeschriebenen Aufgabe dienen
- ▶ nicht im Einklang stehen mit übergeordneten verbindlichen kantonalen Planungen und Strategien
- ▶ beim Wohnen ansetzen
- ▶ reine Standortpromotion, Marketingaktivitäten oder einmalige Events zum Gegenstand haben
- ▶ klassische einzelbetriebliche Förderung beinhalten (im Bereich privatwirtschaftlicher Initiativen sind nur vorwettbewerbliche oder überbetriebliche Projekte zulässig).

2.3 Ziele der Aktualisierung

Für die Aktualisierung des Regionalen Förderprogramms gelten als oberste Leitlinien folgende Entwicklungsziele der RKBM:

- ▶ Die Region Bern-Mittelland wird als Hauptstadtregion und als politisch, wirtschaftlich und kulturell einzigartiger Raum wahrgenommen, in dem Stadt und Land partnerschaftlich und als Einheit auftreten.
- ▶ Die Region Bern-Mittelland entwickelt sich als attraktiver Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum weiter und gestaltet optimale Rahmenbedingungen für die Zukunft.

2.4 Vorarbeiten der Regionalkonferenz

Als Grundlage für das Förderprogramm 2024–2027 der Region Bern-Mittelland dient das 2021 von der RKBM lancierte, partizipativ angelegte Projekt «Förderstrategie für die Teilkonferenz Regionalpolitik» (kurz: «Förderstrategie»).

Erster Projektschritt war eine Bestandsaufnahme in der Teilkonferenz Regionalpolitik (TKR). Dazu nahm die RKBM eine Auswertung sozioökonomischer Daten vor und führte eine Umfeldanalyse durch. Zudem holte sie im Januar 2022 in einer Umfrage die Bedürfnisse und Einschätzungen der Gemeinden und regionalen Akteur/innen ab. Die 55 wertvollen Eingaben aus der Region – darunter 35 Stellungnahmen von Gemeinden – bildeten zusammen mit der Bestandsaufnahme den Ausgangspunkt für den zweiten Projektschritt: die vertiefte Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) sowie die Identifizierung möglicher Handlungsfelder für Regionalentwicklungsprojekte.

Die Ergebnisse dieser Analysen diskutierte die RKBM am Workshop «Handlungsfelder und Förderschwerpunkte» vom 5. Mai 2022 in Bern gemeinsam mit den Gemeinden der TKR sowie interessierten regionalen Organisationen und Institutionen, mit dem Ziel, mögliche Handlungsfelder zu konkretisieren und zu Förderschwerpunkten zu verdichten. In einem dritten Projektschritt legte die RKBM ab Frühsommer 2022 die regionale Förderstrategie fest – in Abstimmung mit den NRP-Eckwerten und -Zielen von Bund und Kanton und unter Einbezug der Ergebnisse des ersten Workshops. Die Förderstrategie und konkrete Projektideen waren im Spätsommer 2022 Thema eines weiteren Workshops mit Gemeinden und regionalen Akteur/innen. Parallel dazu starteten die Arbeiten am Regionalen Förderprogramm 2024–2027.

Der partizipative Prozess gestaltete sich zusammengefasst wie folgt:

- ▶ Umfrage «Bedürfnisse, Handlungsfelder und Entwicklungspotenziale», Januar 2022:
55 Eingaben (35 Gemeinden, 19 regionale Akteur/innen)
- ▶ Workshop «Handlungsfelder und Förderschwerpunkte», 5. Mai 2022:
52 Teilnehmende (23 Gemeinen, 29 regionale Akteur/innen)
- ▶ Workshop «Förderschwerpunkte und Projektideen» 16. August 2022:
31 Teilnehmende (15 Gemeinden, 16 regionale Akteur/innen).

Für die Vorarbeiten zeichnete eine Begleitgruppe verantwortlich, die sich aus Mitgliedern der Kommission Regionalpolitik, Vertretungen der Gemeinden der TKR sowie Vertretungen zentraler regionaler Akteur/innen und Organisationen (Naturpark Gantrisch, Bern Welcome, Berner Bauern Verband, Berner KMU Landesteilverband Mittelland-Nord) zusammensetzte. Unter Einbezug wichtiger wirtschaftlicher Akteurinnen und Akteure (Wirtschaftsraum Bern, be-advanced) konnte die Begleitgruppe weiterführende Erkenntnisse aufnehmen.

Die ausführliche Förderstrategie ist auf der Website der RKBM verfügbar.

2.5 Erarbeitung Regionales Förderprogramm RFP

Das Regionale Förderprogramm 2024–2027 der TKR wurde in folgenden Schritten erarbeitet:

▶ Vorarbeiten der Regionalkonferenz	Juni 2021–Sept 2022
▶ Vorgaben des Kantons: Hinweise zur Aktualisierung der Regionalen Förderprogramme 2024–2027. Kanton Bern (1. Ausgabe)	18. März 2022
▶ Erarbeitung des Regionalen Förderprogramms 2024–2027	Ab März 2022
– Überführung Ergebnisse Projekt Förderstrategie in RFP 2024–2027	Aug./Sept 2022
– Öffentliche Mitwirkung zum RFP	Nov. 2022
– Genehmigung durch Regionalversammlung der TKR	23. März 2023
– Eingabe RFP beim Kanton	März 2023

2.6 Projektorganisation

Die Erarbeitung des Förderprogramms erfolgte durch die zuständigen Gremien der TKR (vgl. Abbildung). Die Gemeinden und die regionalen Akteur/innen wurden – wie im Kapitel 2.4 beschrieben – bei den Vorarbeiten im Rahmen des Projekts Förderstrategie einbezogen.



2.7 Grundlagen

- ▶ Regionalkonferenz Bern-Mittelland: Schlussbericht Förderstrategie Teilkonferenz Regionalpolitik, 22. September 2022.
- ▶ Regionalpolitik Bern-Mittelland, Regionales Förderprogramm 2020–2023, 14. März 2019.
- ▶ Regionalkonferenz Bern-Mittelland: Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK und Agglomerationsprogramm Bern-Mittelland, 2021.
- ▶ Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM: Wirtschaftsstrategie 2030 Teilkonferenz Wirtschaft Wirtschaftsstrategie WRB 2030, 17. Juni 2021.
- ▶ Universität Bern, CRED: «Neue Tourismusregion Umgebung Bern». Potenzialanalyse, 19. Juli 2016.

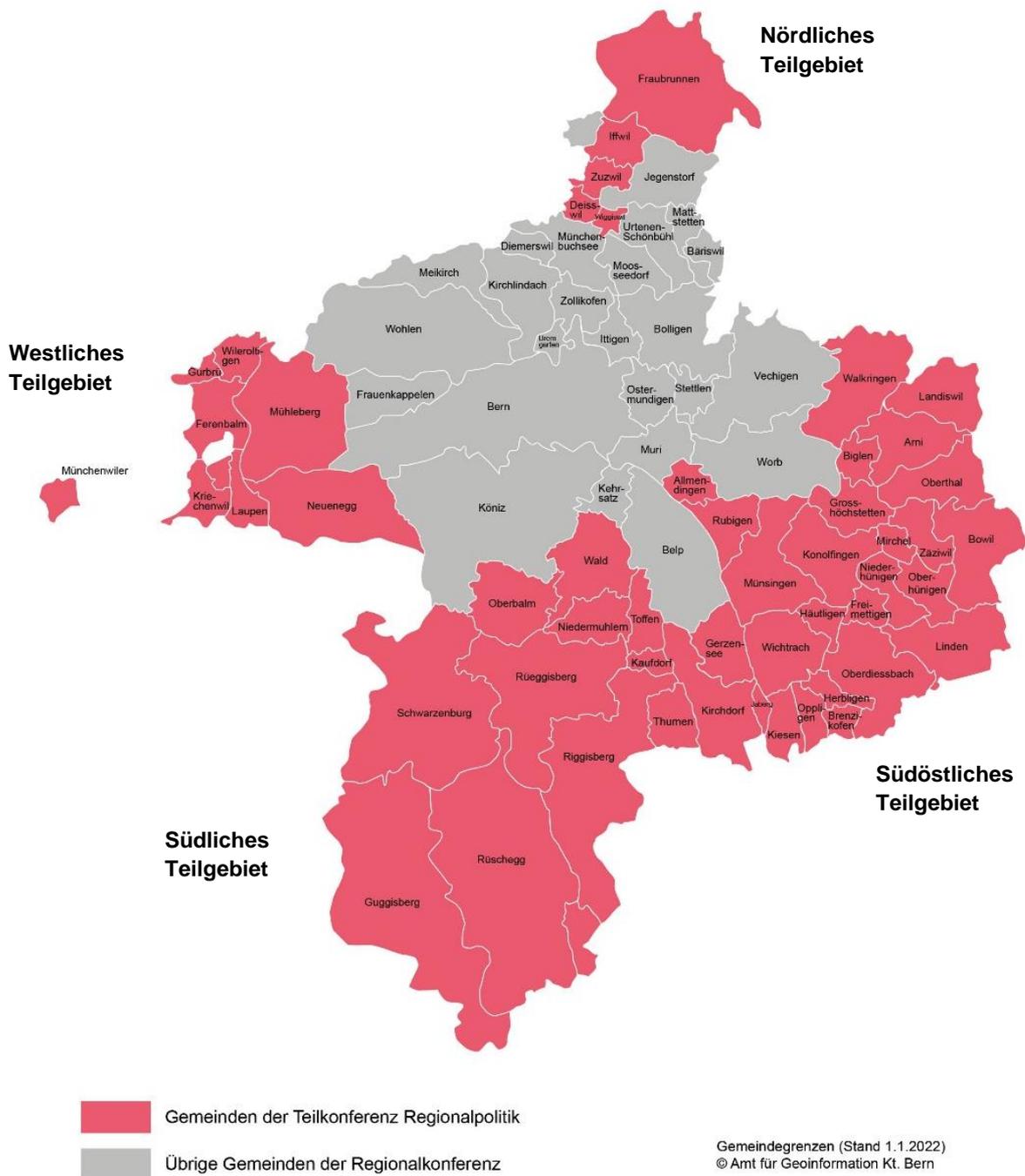


Abbildung 1: Perimeter der Teilkonferenz Regionalpolitik

Legende: 51 der insgesamt 75 Gemeinden der RKBM gehören zur Teilkonferenz Regionalpolitik. Sie liegen im von Bund und Kanton Bern definierten NRP-Wirkungsperimeter, in dem die geförderten Vorhaben ihre Wirkung entfalten müssen.

3 Zwischenbilanz der Umsetzung der NRP seit 2020

Für die nachfolgende Zwischenbilanz ist die Projektliste des Regionalen Förderprogramms 2020–2023 von Relevanz. Diese enthält 21 Projektideen, die bei der Erarbeitung im Jahr 2018 zusammengestellt wurden, sowie zehn zusätzliche Projekte, die in der laufenden Förderperiode eingebracht worden sind. Dies entspricht dem Mechanismus der rollenden Planung.

3.1 Stand der Projekte des Regionalen Förderprogramms 2020–2023

RFP 2020–2023	Zusätzliche Projekte	Förderschwerpunkt*	Priorität	Fördermöglichkeiten 2020–2023**	Projektname	Stand Umsetzung***	Jahr der Verfügung
1		ENB	A	P	Erneuerung Besucherzentrum Kernkraftwerk Mühleberg	A	2019
2		ENB	A	P	Gängdas-Erlebnisweg in Laupen	U	2019
3		ENB	A		Stärkung Positionierung Selital	O	
4		ENB	A	P	Regionale Erlebnisrouten für E-Bikes als Erweiterung der Veloroute 888	U	2019
5		ENB	A		Innovative Lösungen für Landgasthöfe	N	
6		ENB	A	P	Touristische Qualitätsentwicklung der Velowegkirchen entlang der Herzroute	U	2019
7		EE	A		Gemeinschaftliches Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge	O	
8		EE	A		Virtuelles Energieversorgungsunternehmen	O	
9		WBS	A		Erfolgreiche Besetzung von Lehrstellen	O	
10		WBS	A		Sensibilisierungsoffensive zur Stärkung der KMU	O	
11		ENB	B		Vernetzung von lokalen Museen	O	
12		ENB	B		Führungen für Familien in Laupen	O	
13		ENB	B		Schneeschuhtrails und Winterwanderwege	N	
14		ENB	B		Pop-up-Übernachtungen im Naturpark Gantrisch	O	
15		ENB	B		Wochenpakete für Landschulwochen	N	
16		ENB	B		Mitmach-Ferien	N	
17		EE	B		Ergänzung zum ÖV im Gantrisch Gebiet	O	
18		EE	B		Produktion Biogas	O	
19		EE	B		Pilotlösungen für Stromspeicherung bei Energieplus Siedlungen	O	
20		WBS	B		Förderung zukunftsorientierter Strukturen und Arbeitsformen im ländlichen Raum		
20a	x	WBS	B	P	Dorfentwicklung im ländlichen Raum	U	2021
21		WBS	B		Netzwerk von Handwerker/innen und Praktiker/innen für Freiwilligenarbeit	N	
	x	ENB		P	Angebotsentwicklung in der touristischen Teilregion Gantrisch	A	2020
	x	ENB		P	Aufbau Bike- und Fahrradregion Gantrisch	U	2020
	x	ENB		PMB I	Erweiterung Vreneli-Museum	A	2020
	x	EE		P	Öko-Strom vom Land in Bern	U	2020
	x	ENB		P	Vreneli-Dorf, Phase 2	U	2020
	x	WBS		P	WOKA Waldorganisation Kiesen- und Aaretal	U	2020
	x	ENB		P	Erweiterung Museum Schloss Laupen	A	2021
	x	ENB		P	Leading Quality Trail ViaBerna	A	2021
	x	ENB		PMB I	Seilpark Gantrisch ^{hoch3}	U	2021
	x	ENB		P	Vorprojekt Bärenpark Gantrisch	A	2021

* Förderschwerpunkte gemäss Regionalem Förderprogramm 2020–2023: EE = Erneuerbare Energien / ENB = Erlebnis – Natur – Bewegung / WBS = Wirtschaft – Bildung – Soziales

** Fördermöglichkeiten Neue Regionalpolitik 2020–2023: P = NRP-Projektförderung à fonds perdu / D = NRP-Darlehen (Infrastruktur) / PMB E/W/I = NRP-Pilotmassnahme für die Berggebiete Ausnahme Einzelbetrieb / Ausnahme Wertschöpfungskreislauf / Ausnahme Kleininfrastruktur

*** A = Abgeschlossen, U = In Umsetzung, O = Offen / In Abklärung, N = Nicht realisiert

Tabelle 1: Stand der Projekte des Regionalen Förderprogramms 2020–2023

Per Ende September 2022 haben 15 Vorhaben eine Förderung zugesichert erhalten. Neun dieser Projekte befinden sich noch in Umsetzung. Da vier der Projekte die Unterstützungsverfügung im Jahr 2019 erhalten haben, werden diese in der nachfolgenden quantitativen Analyse der geförderten Projekte ab 2020 nicht aufgeführt.

Die anderen Vorhaben sind noch in Abklärung oder werden nicht realisiert. Die Gründe, weshalb eine Umsetzung nicht erfolgen kann, sind divers. In vielen Fällen konnte keine geeignete Trägerschaft gefunden werden, in anderen zeigte sich, dass die Projektideen nicht umsetzbar sind oder in dieser Form kein Bedürfnis darstellen.

3.2 Quantitative Analyse der Projektförderung seit 2020

RFP 2020–2023	Zusätzliche Projekte	Förderschwerpunkt*	Fördermöglichkeiten 2020–2023**	Projektname	Trägerschaft	Projektbudget gesamt (gemäss NRP-Projektantrag)	NRP-Beitrag (à fonds perdu), verfügbar	Stand Umsetzung	Jahr der Verfügung
20a	x	WBS	P	Dorfentwicklung im ländlichen Raum	RKBM, Gemeinden	800'000	150'000	U	2021
	x	ENB	P	Angebotsentwicklung in der touristischen Teilregion Gantrisch	GantrischPlus AG	315'000	200'000	A	2020
	x	ENB	P	Aufbau Bike- und Fahrradregion Gantrisch	Verein Bike Region Voralpen	240'000	140'000	U	2020
	x	ENB	PMB I	Erweiterung Vreneli-Museum	Verein Vreneli-Museum	93'000	50'000	A	2020
	x	EE	P	Öko-Strom vom Land in Bern	Verein Sunraising	198'000	158'000	U	2020
	x	ENB	P	Vreneli-Dorf, Phase 2	Verein Vreneli-Dorf	800'000	200'000	U	2020
	x	WBS	P	WOKA Waldorganisation Kiesen- und Aaretal	Verband Konolfingischer Waldeigentümer VKW	200'000	100'000	U	2020
	x	ENB	P	Erweiterung Museum Schloss Laupen	Betriebskommission Museum und Stiftung Schloss Laupen	70'000	36'000	A	2021
	x	ENB	P	Leading Quality Trail ViaBerna	Verein Berner Wanderwege	199'000	50'000	A	2021
	x	ENB	PMB I	Seilpark Gantrisch ^{hoch3}	Seilpark Gantrisch AG	450'000	100'000	U	2021
	x	ENB	P	Vorprojekt Bärenpark Gantrisch	GantrischPlus AG	260'000	200'000	A	2021
Projektförderung à fonds perdu, Total (11 Projekte)						<u>3'625'000</u>	<u>1'384'000</u>		
Reguläre NRP (9 Projekte)						<u>3'082'000</u>	<u>1'234'000</u>		
NRP-Pilotmassnahmen für die Berggebiete (2 Projekte)						<u>543'000</u>	<u>150'000</u>		

* Förderschwerpunkte gemäss Regionalem Förderprogramm 2020–2023: EE = Erneuerbare Energien / ENB = Erlebnis – Natur – Bewegung / WBS = Wirtschaft – Bildung – Soziales

** Fördermöglichkeiten Neue Regionalpolitik 2020-2023: P = NRP-Projektförderung à fonds perdu / D = NRP-Darlehen (Infrastruktur) / PMB E/W/I = NRP-Pilotmassnahme für die Berggebiete Ausnahme Einzelbetrieb / Ausnahme Werteschöpfungskreislauf / Ausnahme Kleininfrastruktur

*** A = Abgeschlossen, U = In Umsetzung

Tabelle 2: Übersicht der unterstützten Förderprojekte seit 2020

In der Umsetzung der NRP seit 2020 haben elf Projekte eine Unterstützung in Form von À-fonds-perdu-Beiträgen erhalten. Zwei der elf Projekte profitierten von einer Förderung im Rahmen der Pilotmassnahmen für die Berggebiete und erhielten Beiträge für Kleininfrastrukturen. Die unterstützten Projekte weisen gesamthaft ein geschätztes Volumen von rund 3.6 Mio. CHF auf und wurden mit Förderbeiträgen von rund 1.4 Mio. CHF unterstützt. Der Umfang der Fördergelder sowie das Gesamtvolumen der unterstützten Projekte ist im Vergleich zu den Zwischenbilanzen der

vorangehenden Förderperioden 2012–2014 sowie 2016–2018 gestiegen, während die Anzahl der geförderten Projekte nahezu gleichgeblieben ist. Eine Nachfrage nach Darlehen ist bisher ausgeblieben.

3.3 Qualitative Analyse der Projektförderung seit 2020

Für die Förderperiode 2020–2023 lässt sich per Mitte September 2022 nachfolgende qualitative Zwischenbilanz ziehen. Diese orientierte sich an den drei Förderschwerpunkten «Erlebnis – Natur – Bewegung», «Wirtschaft – Bildung – Soziales» und «Erneuerbare Energien».

Qualität der Projekte seit 2020

Die Mehrheit der unterstützten Projekte ist *touristischer Natur* (Schwerpunkt «Erlebnis – Natur – -Bewegung»). Im Vordergrund stehen die Realisierung oder Stärkung wertschöpfungsorientierter Angebote und Infrastrukturen (Vreneli-Dorf, Erweiterung Vreneli-Museum sowie Museum Schloss Laupen, Via Berna, Seilpark Gantrisch, Vorprojekt Bärenpark), Vernetzung und Kooperation (Aufbau Bike- und Fahrradregion Gantrisch) sowie die Qualifizierung regionaler Arbeitskräfte (Angebotsentwicklung in der touristischen Teilregion Gantrisch). Viele Projekte verfolgen mehrere der möglichen Förderinhalte gleichzeitig, insbesondere auch die Verlängerung von Wertschöpfungsketten.

Die Wirkung der Vorhaben reicht von Beiträgen zur Stärkung der Attraktivität bestehender Gesamtangebote (z. B. Erweiterung Vreneli-Museum und Museum Schloss Laupen), der Inwertsetzung von lokalen Besonderheiten mit grossem touristischem Potenzial (Vreneli-Dorf) über die Stärkung ganzer Teilgebiete (Aufbau Bike- und Fahrradregion, Angebotsentwicklung Teilregion Gantrisch) bis zu einem Vorhaben mit internationaler Ausstrahlungskraft (ViaBerna).

Nicht alle geförderten Projekte entfalten jedoch die gewünschte Wirkung, wie zum Beispiel das Vorprojekt Bärenpark: Die mehrheitlich kritischen Rückmeldungen aus der Bevölkerung haben die Projektinitiant/innen dazu bewogen, auf die nachfolgende Phase der Umsetzung zu verzichten. Beim Projekt Angebotsentwicklung in der touristischen Teilregion Gantrisch bleibt die längerfristige Weiterführung der entwickelten Massnahmen noch offen (Wegfall Trägerschaft).

Im Themenbereich *Industrie* (Schwerpunkt «Wirtschaft – Bildung – Soziales») erhielten zwei Vorhaben eine Unterstützung. Beim Projekt WOKA steht insbesondere unternehmensübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit im Vordergrund: Die Waldunternehmen und Waldbesitzerorganisationen im Kiesen- und Aaretal bündeln ihre Kräfte in einem gemeinsamen Kompetenzzentrum Wald und stärken die Waldwirtschaft in der südöstlichen Teilregion der TKR. Das Projekt «Dorfentwicklung im ländlichen Raum» verknüpft die Ziele der Bereiche Raumplanung und Regionalpolitik und leistet einen Beitrag zum Erhalt wertschöpfungsorientierter Angebote und Infrastrukturen in der TKR: Angestrebt werden Ansiedlung oder Erhalt wirtschaftlicher Nutzungen im Rahmen von Innentwicklungsprojekten von Gemeinden sowie die Aufbereitung der Erkenntnisse für weitere interessierte Gemeinden.

Im Schwerpunkt «Erneuerbare Energien» fokussiert das Vorhaben «Öko-Strom vom Land für Bern» auf überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovation: Der Aufbau einer virtuellen Plattform ermöglicht den Export von Strom aus dem ländlichen in den städtischen Raum. Die Wirkung des Projekts geht über den Perimeter der TKR hinaus.

Die ungleiche Verteilung der unterstützten Projekte auf die Förderschwerpunkte ist darauf zurückzuführen, dass touristische Vorhaben die Förderkriterien – insbesondere die Vorgabe der Exportorientierung – am besten erfüllen. Das zeigt auch die räumliche Verteilung: Sechs der elf unterstützten Projekte entfallen auf den touristisch bedeutenden Raum Gantrisch.

Die geförderten Projekte greifen bestehende Potenziale und Qualitäten in der Region auf, wie die wichtige Naherholungsfunktion, die Inwertsetzung von Kulturgütern, die Nutzung erneuerbarer Ressourcen im Bereich der Waldwirtschaft und der Energieproduktion sowie die Förderung der

Standortattraktivität für Wohnen und Arbeiten. Dieser Weg soll gemäss Einschätzung aus den Vorarbeiten der Region weitergeführt und ausgebaut werden.

Zusammenarbeit im Bereich Tourismus

Die Zusammenarbeit der RKBM mit den Gemeinden der TKR, den wichtigen regionalen Partnern wie Naturpark Gantrisch, Bern Welcome, Wirtschaftsraum Bern und den lokalen Tourismusorganisationen und touristischen Teilregionen (z. B. Verein Tourismus Laupen) ist zentral für eine erfolgversprechende Projektförderung. Die Pandemiejahre 2020 und 2021 erschwerten die Netzwerkarbeit. Jedoch ermöglichten die Vorarbeiten für das Regionale Förderprogramm 2024–2027 im Jahr 2022 wieder eine Intensivierung der Zusammenarbeit.

Im südlichen Teilgebiet entfällt mit der GantrischPlus AG eine wichtige Trägerschaft.

Zusammenarbeit mit dem Kanton

Die enge Zusammenarbeit mit dem Kanton bewährte sich und gestaltete sich sehr partnerschaftlich. Die sorgfältige Prüfung der Projektanfragen durch die RKBM und das zweistufige Vorgehen bei der Projekteingabe unter Einbezug des Kantons stellten die Übereinstimmung der Projekte mit den Förderschwerpunkten von Kanton und Region sowie den Förderkriterien sicher.

Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung des RFP 2020–2023

In der Analyse der Projektförderung seit 2020 zeigen sich folgende Chancen und Herausforderungen:

Chancen:

- ▶ Projektideen und -anfragen sind vorhanden, sie waren es auch während der Corona-Pandemie.
- ▶ Die NRP-Unterstützung ermöglichte – gerade in wirtschaftlich angespannter Situation – wertvolle Vorhaben, die auf eine Anschubfinanzierung angewiesen waren.
- ▶ Durch die Nähe zur Kernagglomeration Bern besteht ein Nachfragepotenzial für Produkte, Dienstleistungen und Naherholung. Die Fortführung der räumlich differenzierten Betrachtung des Exportbegriffs, die in den bisherigen kantonalen Umsetzungsprogrammen verankert war, ist aus Sicht der Region von grosser Bedeutung.

Herausforderungen

- ▶ Perimeter: Die Ausklammerung von Agglomeration und Stadt Bern erschwert die Nutzung der NRP zur Entwicklung der ganzen Region. Angesichts dieser Herausforderung und im Hinblick auf die erwartete Aktualisierung des NRP-Wirkungsperrimeters ist es aus Regionssicht zentral, dass in der Region Bern-Mittelland die Kontinuität durch die Beibehaltung des bisherigen Perimeters inklusive aller Ausnahmen und projektweisezugelassener Gemeinden gewahrt werden kann.
- ▶ Trägerschaften: Insbesondere im nördlichen, südöstlichen und westlichen Teilgebiet gibt es wenige Institutionen, Vereine oder Organisationen, die über genügend Ressourcen für die Durchführung von umfangreichen Projekten verfügen.
- ▶ Exportorientierung: Die Exportorientierung der NRP verunmöglicht bisher die Unterstützung von Projekten, die lokaler Natur sind (lokale Kreisläufe, Projekte zur Erhöhung der Standortattraktivität). Mit den Pilotmassnahmen für das Berggebiet 2020–2023 wurden lokal wirkende Projekte versuchsweise im beschränkten Perimeter Berggebiet zugelassen. Ab 2024 soll die Förderung solcher Vorhaben in Einzelfällen und in einem limitierten Perimeter möglich bleiben. Im Hinblick auf eine umfassende Regionalentwicklung begrüsst die Region die geplante Ergänzung des Exportbasisansatzes. Aus Sicht der Region wäre es sehr wertvoll, diese zusätzlichen Möglichkeiten im ganzen NRP-Perimeter zuzulassen.

4 Situationsanalyse und Entwicklungspotenziale in der TKR

Als Grundlage für das Regionale Förderprogramm 2024–2027 hat die RKBM im Projekt «Förderstrategie» eine regionalwirtschaftliche Situationsanalyse vorgenommen und vorhandene Entwicklungspotenziale in der TKR identifiziert. Die Ergebnisse aus diesen Vorarbeiten sind nachfolgend zusammengefasst. Darauf abgestützt wurde die regionale NRP-Förderstrategie festgelegt (vgl. Kapitel 5).

4.1 Sozioökonomische Analyse der TKR

Die Situationsanalyse im Rahmen der Vorarbeiten der RKBM ergibt folgendes Bild:

Gebiet

Das Gebiet der TKR umfasst im Jahr 2022 51 Gemeinden mit einer Wohnbevölkerung von rund 96'000 Personen und rund 38'000 Beschäftigten/Arbeitsplätzen. Zur TKR gehören vorwiegend Gemeinden, die zum zentrumsnahen ländlichen Raum zählen (30 von 51) sowie sieben Gemeinden im Hügel- und Berggebiet. Weitere sieben Gemeinden liegen im Agglomerationsgürtel und in den Entwicklungsachsen rund um Bern. Zudem befinden sich mit Schwarzenburg, Riggisberg, Oberdiessbach, Münsingen, Konolfingen, Laupen und Neuenegg sieben regionale Zentren der 3. und 4. Stufe im Gebiet der TKR. Diese Zentren sind für die umliegenden Gemeinden bedeutend im Hinblick auf Arbeitsplätze und Versorgung.

Der ländliche Raum im Perimeter der TKR zeichnet sich durch vielfältige landschaftliche Qualitäten aus: Die eiszeitlich geprägte Landschaft des Aare- und des Gürbetals mit der dazwischenliegenden Moränenlandschaft Belpberg-Noflen-Längenbühl sind zentrale Elemente. Der voralpine Raum der Gantrischregion sowie die Ausläufer des Emmentals bilden die topografische Grenze gegen Süden. Im Norden und Westen Berns erstreckt sich ein hügeliges Übergangsbereich hin zur Ebene des Seelands. Neben der Aare prägen mit der Kiese, der Sense, der Saane und dem Schwarzwasser weitere Flusssysteme die Landschaft. Diese Landschaften bilden die Grundlage für eine starke Land- und Forstwirtschaft und bieten einen hohen Freizeit- und Erholungswert sowie eine hohe Wohnattraktivität (vgl. RGSK 2021). Im südlichen Teilgebiet punktet die TKR mit dem Regionalen Naturpark Gantrisch, der mit einem vielfältigen touristischen Angebot sowie im Bereich Landwirtschaft mit einem Produktelabel aufwartet.

Wirtschaftsstruktur/Branchenstruktur

Die Landwirtschaft, die Industrie bzw. das verarbeitende Gewerbe sowie das Gesundheits- und Sozialwesen stellen die zentralen Branchen in der TKR dar (vgl. Abbildung 2). In diesen drei Branchen arbeiten beinahe 50 % der rund 38'000 Beschäftigten. Dabei sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von zentraler Bedeutung: Fast 31'000 der 38'000 Arbeitsplätze sind in KMU angesiedelt.

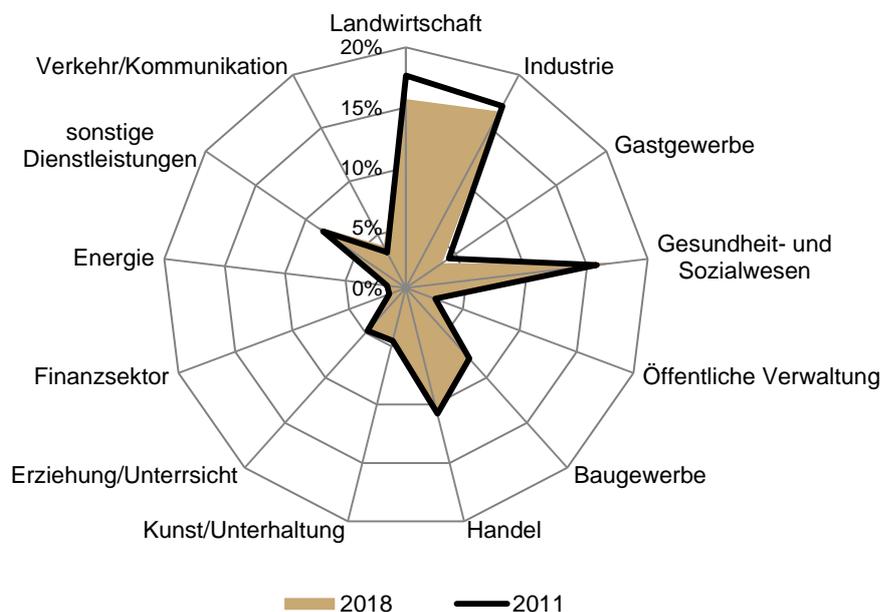


Abbildung 2: Branchenstruktur der TKR in den Jahren 2018 und 2011

Ersichtlich sind die Beschäftigungsanteile der verschiedenen Branchen in der TKR sowie die Veränderungen zwischen 2011 und 2018. Quelle: BFS/STATENT.

Im Bereich **Landwirtschaft** zeigt sich, dass die landwirtschaftliche Nutzfläche seit 2011 beinahe konstant geblieben ist, während die Anzahl Betriebe zwischen 2011 und 2018 um 13 % zurückgegangen ist (von 2176 auf 1885). Dies deutet auf die Zusammenlegung von Betrieben und eine Intensivierung der Landwirtschaft hin. Weiter nimmt die Bedeutung der biologischen Landwirtschaft zu: Seit 2011 ist der Anteil der Bio-Betriebe von 5 auf 10 % gestiegen.

Die Landwirtschaft weist 2018 insbesondere in den Gemeinden der Randbereiche der TKR (Hügel- und Berggebiete, zentrumsnaher ländlicher Raum) hohe Beschäftigungsanteile (20 bis 25 % und mehr) auf.

In der bedeutenden **Industriebranche** ist die Herstellung von Nahrungsmitteln (wie Milch und Fleisch, Backwaren etc.) sowie von Futtermitteln der wichtigste Zweig. Weiter ist der Maschinenbau von grosser Relevanz, gefolgt von der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren.

Die Wirtschaftsstruktur der TKR unterscheidet sich deutlich von derjenigen des gesamten Kantons Bern. Insbesondere sticht der hohe Beschäftigungsanteil in der Landwirtschaft hervor: Dieser ist in der TKR dreimal höher als im kantonalen Durchschnitt. Auch in der Industrie ist der Beschäftigungsanteil in der TKR höher, während vor allem die Beschäftigungsanteile in der öffentlichen Verwaltung und im Finanzsektor tiefer ausfallen (vgl. Abbildung 3).

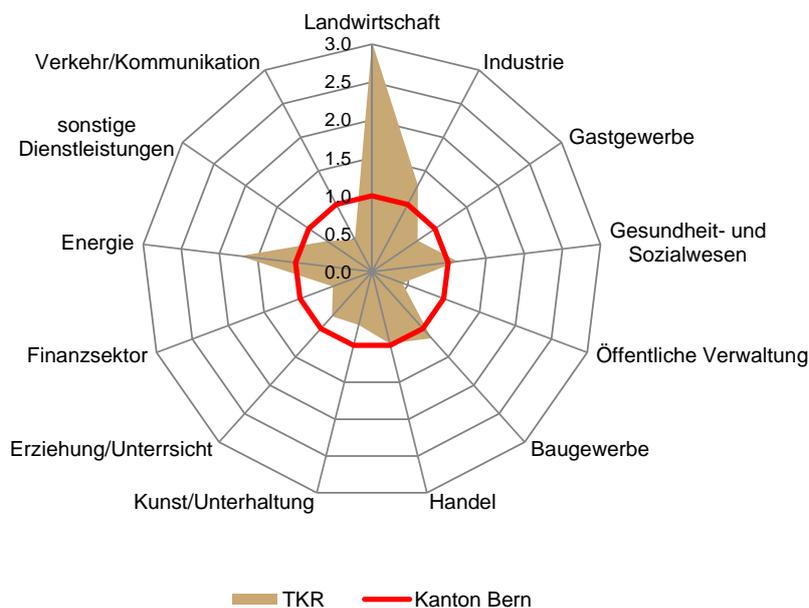


Abbildung 3: Branchenstruktur der TKR im Vergleich zum Kanton Bern im Jahr 2018

Quelle: BFS/STATENT

Querschnittsbranche Tourismus

Die TKR ist ein wichtiger Naherholungsraum für die Bevölkerung der Agglomeration Bern und bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Angebote im Bereich Natur (Naturpark Gantrisch, Natur- und Kulturlandschaften, Flusslandschaften, Wald), Kultur (Schlösser, kulturelle Stätten, Museen, Theater) sowie Brauchtum/Tradition (Anlässe wie Brächete Zäziwil, Vreneli-Märit Guggisberg). Im Vordergrund steht der Freizeit- und Naherholungstourismus, der in allen Teilgebieten der TKR seine Basis in attraktiven Natur- und Kulturlandschaften sowie kulturellen Attraktionspunkten findet.

Eine statistische Erfassung des individuellen Tagestourismus ist nicht möglich, hingegen eine Quantifizierung der Übernachtungen. Im Jahr 2019 verzeichnete die TKR rund 80'000 Logiernächte in der Hotellerie, wovon drei Viertel auf inländische Gäste entfielen. Der Fokus lag dabei auf der Sommersaison. Zwischen 2012 und 2018 war die Zahl der Übernachtungen insgesamt leicht rückläufig. Im Jahr 2020 gingen die Buchungen aufgrund der Corona-Pandemie um rund 40 % zurück. Der Grossteil der Logiernächte wird im südöstlichen Teilgebiet der TKR gebucht, wozu unter anderem verschiedene bekannte Hotels beitragen (Schloss Hünigen, Hotel Appenberg, Studienzentrum Gerzensee etc.).

Beschäftigungsentwicklung

Räumlich betrachtet konzentriert sich ein Grossteil der Arbeitsplätze in den sieben regionalen Zentren der 3. und 4. Stufe. Diese Konzentration auf die zentralen Lagen nimmt tendenziell weiter zu, wie die Verteilung des Arbeitsplatzwachstums zwischen 2011 und 2018 zeigt: Während die regionalen Zentren und die Gemeinden im Agglomerationsgürtel und entlang der Entwicklungsachsen ein positives Wachstum verzeichnen, sind die Beschäftigtenzahlen in den zentrumsnahen ländlichen Räumen und den Hügel- und Berggebieten tendenziell rückläufig. In den letzten Jahren war die wirtschaftliche Entwicklung in der TKR im Vergleich zur Gesamtschweiz, zum Kanton Bern sowie der gesamten RKBM unterdurchschnittlich.

Bezogen auf die Branchen sind folgende Trends auszumachen: Rückläufig ist die Beschäftigung insbesondere in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe. Auch die Industrie, Baugewerbe und Handel verzeichnen einen leichten Rückgang. Wachstumstrends zeigen sich im Gesundheits- und Sozialwesen, in der öffentlichen Verwaltung, im Bereich Verkehr/Kommunikation, Energie sowie sonstigen Dienstleistungen.

Demografische Entwicklung

Die TKR weist im Jahr 2020 eine Bevölkerung von rund 96'000 Personen auf – knapp ein Viertel der Einwohner/innen der RKBM. Auch bei der Verteilung der Bevölkerung zeigt sich eine Konzentration in den regionalen Zentren sowie entlang der S-Bahn-Korridore. Im Vergleich zur ganzen RKBM war das Bevölkerungswachstum in der TKR in den letzten Jahren unterdurchschnittlich (rund 6 %). Weiter ist die Alterung der Gesellschaft in der TKR ausgeprägter als im urbanen Gebiet, das heisst, es entfallen mehr Personen im Rentenalter sowie weniger Kinder/Jugendliche auf Personen im erwerbsfähigen Alter.

Um diese Trends in der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung zu bremsen und zugleich eine positive Entwicklung zu fördern, können NRP-Projekte einen wertvollen Beitrag leisten. Die aufgezeigten Besonderheiten und Potenziale der TKR ergeben gute Ansatzpunkte; dazu zählen insbesondere die Zentrumsnähe und die vielerorts gute Erschliessung sowie die vorhandenen Strukturen im Tourismus, in der Landwirtschaft und in der KMU-Wirtschaft. Die Stärken und Schwächen der Region, die sich in der Situationsanalyse gezeigt haben, sind in der SWOT-Analyse (Kapitel 4.3) zusammengefasst.

Besonderheiten der Teilgebiete*	Nördliches Teilgebiet	Südöstliches Teilgebiet	Südliches Teilgebiet	Westliches Teilgebiet
<p>Zentrale Branchen im Jahr 2018 Besonderheiten im Vergleich zur Branchenstruktur des Gesamtgebiets (vgl. Abbildung 2).</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Starke Land- und Forstwirtschaft mit hohen Beschäftigungsanteilen (über 20 %) – Starke Industrie (v. a. Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) 	<ul style="list-style-type: none"> – ähnliche Branchenstruktur wie Gesamt-TKR. Dabei: – starke Land- und Forstwirtschaft v. a. im Hügel- und Berggebiet des Kiesentals/Belpbergs – Industrie, Gesundheits- und Sozialwesen v. a. in regionalen Zentren Münsingen, Konolfingen und Oberdiessbach und auch in Gemeinde Grosshöchstetten 	<ul style="list-style-type: none"> – Starke Land- und Forstwirtschaft v. a. im Hügel- und Berggebiet mit hohen Beschäftigungsanteilen (über 20 %) – Starkes Gesundheits- und Sozialwesen v. a. im regionalen Zentrum Riggisberg – Starke Industrie v. a. im regionalen Zentrum Schwarzenburg 	<ul style="list-style-type: none"> – Energieversorgungsbranche mit erhöhten Beschäftigungsanteilen (v. a. Gemeinde Mühleberg) – Diverse Branchenstruktur in den Arbeitsplatzzentren Laupen und Neuenegg – Starke Land- und Forstwirtschaft in den restlichen Gemeinden
<p>Bereich Tourismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Angebote für Naherholung/Freizeit: Natur- und Kulturlandschaft/Wald, kulturelle Attraktionspunkte wie Schloss und Schlosskeller Fraubrunnen, Kirche, Openair Deisswil – Keine Tourismusorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktiver Landschaftscharakter Emmental, Flusslandschaft Aaretal – Angebote für Freizeit- und Naherholung wie z. B. Skilift Linden, Aussichtspunkte, Schlösser, Museen – Hotellerie: Verschiedene bekannte Hotels/Seminarhotels – Keine Tourismusorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> – Touristische Teilregion Gantrisch – Regionaler Naturpark Gantrisch: Grosses Naherholungsangebot in der Natur- und Kulturlandschaft – Kulturelle Sehenswürdigkeiten und Attraktionspunkte wie z. B. Klostersruine Rüeggisberg, Grasburg u. a. m. 	<ul style="list-style-type: none"> – Touristische Teilregion Laupen – Kulturelle Sehenswürdigkeiten wie Schloss Laupen, historische Altstadt Laupen, historische Stätten/Denkmäler – Natur- und Kulturlandschaft, Zusammenfluss Sense/Saane – Nähe zum Kanton Freiburg, zur französischsprachigen Schweiz
<p>Weiteres</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktive Wohnstandorte/Wohnlagen 	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktive Wohnstandorte/Wohnlagen – Regionale Zentren als Wohn- und Arbeitsplatz Hotspots 	<ul style="list-style-type: none"> – Naturpark Gantrisch: Label für regionale Produkte, Vernetzung im Bereich Wirtschaft/Gewerbe – Attraktive Wohnstandorte/Wohnlagen 	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktive Wohnstandorte/Wohnlagen – Regionale Zentren Laupen und Neuenegg als wirtschaftsstärkste Gemeinden

Tabelle 3: Ausgewählte Besonderheiten der Teilgebiete der Teilkonferenz Regionalpolitik

4.2 Umfeldanalyse der TKR

Neben der Analyse der Ist-Situation in der TKR hat die RKBM im Rahmen der Vorarbeiten in einer **Umfeldanalyse** auch relevante Trends im Umfeld der Regionalentwicklung untersucht. Von Relevanz sind dabei vor allem die grossen «Megatrends» wie die demografische Entwicklung (z. B. Alterung), die Globalisierung (z. B. Druck auf Landwirtschaft und KMU), der Klimawandel (z. B. Naturgefahren) sowie die Digitalisierung (z. B. Homeoffice, «Enträumlichung»). Daneben sind weitere Trends wie der Strukturwandel (z. B. Trends zur Wissensökonomie¹), die Kreislaufwirtschaft², die residentielle Ökonomie³ sowie die steigenden Lebenshaltungskosten in den Städten von Bedeutung.

Die Erkenntnisse aus der Situationsanalyse und der Umfeldanalyse führten im Rahmen einer SWOT-Analyse zur Identifizierung einer Vielzahl an Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (vgl. Kapitel 4.3).

¹Wissensökonomie beschreibt den Umstand, dass immer grössere Wissensbestände in die Produktion von Gütern und die Erbringung von Dienstleistungen einfließen. Das Wissen vermehrt sich, und es entstehen immer mehr handelsfähige «Wissensgüter». Wissen wird damit zu einem handelbaren Gut, aber auch zu einer strategischen Ressource. (Quelle: <https://regiosuisse.ch/documents/wissensoekonomie-der-regionalentwicklung-ergebnisblatt-8-der-regiosuisse> , Zugriff: 6.10.2022)

² Definition der Kreislaufwirtschaft von regiosuisse: «[...] ein Konzept, das darauf setzt, eine lineare Wirtschaft in einen Ansatz umzuwandeln, der auf eine bessere Nutzung der natürlichen Ressourcen über einen möglichst langen Zeitraum abzielt. Die Schliessung von Material- und Produktkreisläufen impliziert eine permanente Wiederverwendung von Rohstoffen, was sowohl der Umwelt als auch der Schweizer Wirtschaft zugutekommt.» (Quelle: <https://regiosuisse.ch/wissensgemeinschaft-kreislaufwirtschaft-und-regionalentwicklung> , Zugriff: 6.10.2022)

³ Damit sind alle ökonomischen Aktivitäten rund um die Funktion Wohnen (z. B. Einzelhandel, personenbezogene Dienstleistungen, Freizeitangebote etc.) gemeint. Nach dem Konzept der residentuellen Ökonomie werden diese zu prägenden Wirtschaftsfaktoren im ländlichen Raum. Es bieten sich daher vor allem für ländliche Gebiete mit wenig Produktionsfaktoren gewisse Entwicklungschancen (vgl. Förderstrategie).

4.3 Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken SWOT

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der TKR in Bezug auf das übergeordnete Ziel der NRP, die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung zu stärken. Basis bilden die Erkenntnisse aus der Situationsanalyse (interne Faktoren), der Umfeldanalyse (externe Faktoren) sowie der Umfrage bei den Gemeinden und regionalen Akteur/innen. Die Herleitung ist im Bericht «Förderstrategie» detailliert festgehalten.

Interne Faktoren	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Touristische Attraktionen: Die Region verfügt über sehr vielfältige Attraktionen für den Tourismus, die Naherholung und die Freizeit und über eine Vielzahl kulturell interessanter Angebote – Landschaft und Naherholung: Vielfältige und intakte Landschaften bieten einen hohen Erlebnis- und Erholungswert – Landwirtschaft: Die Landwirtschaft hat eine starke Stellung mit zunehmendem Anteil an Bio-betrieben – Zentrumsnähe: Ein Teil der Region liegt zentrumsnah, ist verkehrlich gut bis sehr gut erschlossen und weist zudem eine relativ hohe Dichte von Bevölkerung und Arbeitsplätzen auf – Natürliche Ressourcen: Es ist eine sehr gute Basis für erneuerbare Energien (Holz, Biomasse, Sonne bzw. Dachflächen), aber auch für Baustoffe (Holz) vorhanden 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Heterogenität: Das Gebiet der TKR weist je nach Teilregion deutliche Unterschiede auf, z. B. bezüglich Erschliessung und touristischer Attraktivität; entsprechend gross ist die Herausforderung, für dieses Gebiet eine homogene Gesamtstrategie zu entwickeln – Erschliessungslücken: Einige eher periphere Teilgebiete sind weniger gut mit öV erschlossen – Wachstumsschwäche: In den meisten Teilgebieten ist eine unterdurchschnittliche Entwicklung (Bevölkerung, Arbeitsplätze, Einkommen, z. B. im Vergleich zum Gesamtkanton) festzustellen – Touristische Lücken: Es bestehen Lücken bei den Angeboten im Freizeit- und Tourismussektor – Koordinationsmängel: Wegen mangelnder Abstimmung regionaler touristischer Angebote wird nicht überall das ganze Wertschöpfungspotenzial realisiert
Externe Faktoren	<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die touristische Nachfrage nach Naherholung und intakten Landschaften und damit verbundene Aktivitäten z. B. bei Camping, Biking usw. ist steigend, u. a. im Segment für Senior/innen – Digitalisierung: Räumliche Distanzen werden weniger wichtig, neue Absatzkanäle entstehen – Flexible Arbeitswelt: Die Trends zur Wissensökonomie und zum flexiblen Arbeiten bieten Chancen für Wertschöpfung, z. B. rund ums Wohnen («residentielle Ökonomie») – Energienachfrage: Die Nachfrage nach regional vorhandenen Energieressourcen wie Biomasse, Wind und Solar-Energie steigt – Nachhaltigkeit: Produkte aus dem Bereich Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung sowie generell regionale Produkte liegen im Trend – Leer stehende Flächen: Bauernhäuser, Fabrikhallen usw. können besser genutzt werden 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturwandel und Globalisierung erhöhen den Druck auf KMU und Landwirtschaft – Abwanderung: Die Alterung und weitere Faktoren, wie z. B. Schulschliessungen, erhöhen den Abwanderungsdruck – Naturgefahren und damit verbundene Kosten nehmen zu – «Overtourism»: Die negativen Nebenwirkungen von (Tages- und Auto-)Tourismus machen sich lokal teilweise bemerkbar – Der Fachkräftemangel zeigt sich auch in der TKR, insbesondere in der Gastronomie

4.4 Regionale Entwicklungspotenziale

Die SWOT-Analyse zeigt folgende Entwicklungspotenziale in der TKR auf:

Die TKR ist ein wichtiger Naherholungs- und Freizeitraum für die Bevölkerung der Kernagglomeration. Im Tourismus bestehen daher grosse wirtschaftliche Potenziale, wenn die steigende Nachfrage nach zentrumsnaher Erholung in der attraktiven Landschaft und die vielfältigen kulturellen Angebote und Attraktionspunkte genutzt, die Angebotslücken geschlossen und die Angebote besser koordiniert werden können. Auch die Professionalisierung touristischer Strukturen verspricht Mehrwerte. Besonderes Potenzial besteht im südlichen Teilgebiet mit dem Naturpark Gantrisch und den damit verbundenen Angeboten, im westlichen Teilgebiet mit den Kulturgütern (wie Schloss und Altstadt Laupen) sowie im südöstlichen Sektor mit der attraktiven Landschaft und der vergleichsweise gut aufgestellten Hotellerie.

Im wirtschaftlichen Bereich bieten sich der TKR (auf der Basis der landwirtschaftlichen Strukturen und z. B. der lebensmittelverarbeitenden Betriebe) Potenziale insbesondere in der Produktion und der verbesserten Vermarktung regionaler Produkte, die dem Nachfragetrend des nachhaltigen Konsums und der Kreislaufwirtschaft entsprechen. Auch die Schnittstelle zum Tourismus eröffnet dabei neue Möglichkeiten (Berücksichtigung regionaler Produkte bei der Gestaltung von Angeboten). Weiter bestehen Potenziale in der Nutzung der reichlich vorhandenen erneuerbaren Energiequellen wie Holz/Biomasse und Solarenergie. Bezüglich Beschäftigungsentwicklung braucht es besondere Anstrengungen, um die Region auch für Fachkräfte attraktiv zu halten, wofür unter anderem die Potenziale in der Berufsbildung (z. B. attraktive Lehrstellenangebote) zu nutzen sind.

Um die Lebensqualität in der Region und die Attraktivität der Region als Lebensraum für Wohnen und Arbeiten zu steigern, zeigen sich verschiedene Möglichkeiten und Potenziale. Dazu gehören die Belebung von Dorfkernen sowie die Realisierung neuer Attraktionspunkte (wie Dorfmärkte, Pärke), generationenübergreifender Angebote, Freizeitangebote für Jugendliche und innovativer Gesundheitsangebote. Weiter ergeben sich Potenziale in der Nutzung leer stehender Flächen und im Aufbau von Treffpunkten (z. B. kombiniert mit Coworking-Spaces), die unter anderem dank der Zentrumsnähe und der Flexibilisierung der Arbeitswelt eine Chance bieten. Auch aus der residentiellen Ökonomie (alle ökonomischen Aktivitäten rund ums Wohnen) eröffnen sich gerade für zentrumsnahe Regionen Chancen.

Diese identifizierten Entwicklungspotenziale sind – mit unterschiedlichen Ausprägungen – in allen Teilgebieten der TKR von Bedeutung. Die Nutzung und Inwertsetzung dieser Möglichkeiten bildet der Kern der regionalen Förderstrategie für die Jahre 2024–2027.

5 NRP-Förderstrategie der Teilkonferenz Regionalpolitik TKR

5.1 Zielsetzungen und Förderschwerpunkte

Mit der Regionalen Förderstrategie 2024–2027 will die RKBM die Möglichkeiten der NRP nutzen, um die nachhaltige Entwicklung der Region Bern-Mittelland weiter voranzutreiben. Das **übergeordnete Ziel** lautet dementsprechend, eine Förderung zu erreichen für innovative und wertschöpfungsorientierte Projekte, die zu einer wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen.

Mit sogenannten **Förderschwerpunkten** definiert die RKBM die Themenbereiche, in denen Projekte initiiert und gefördert werden sollen, und steckt damit den Rahmen für die Projektauswahl/Projektförderung in den Jahren 2024–2027 ab. Abgestimmt auf die Vorgaben des Kantons legt die RKBM die drei Förderschwerpunkte *Tourismus*, *Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen* sowie *Innovative regionale Angebote* fest.

In diesen Förderschwerpunkten verfolgt die TKR die folgenden Ziele:

- ▶ **Tourismus:** Attraktive und nachhaltige Naherholungswelten für alle Generationen stärken.
- ▶ **Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen:** Die regionale Wirtschaft stärken und insbesondere darin unterstützen, die Chancen aus der steigenden Bedeutung der Nachhaltigkeit zu nutzen.
- ▶ **Innovative regionale Angebote:** Innovative Ansätze zur Nutzung von Entwicklungschancen sowie zur Steigerung der Lebensqualität umsetzen.

5.2 Förderakzente

Abgestimmt auf die identifizierten Entwicklungspotenziale und Bedürfnisse in der Region (siehe Kapitel 4.4) legt die RKBM innerhalb der Schwerpunkte folgende Akzente fest:

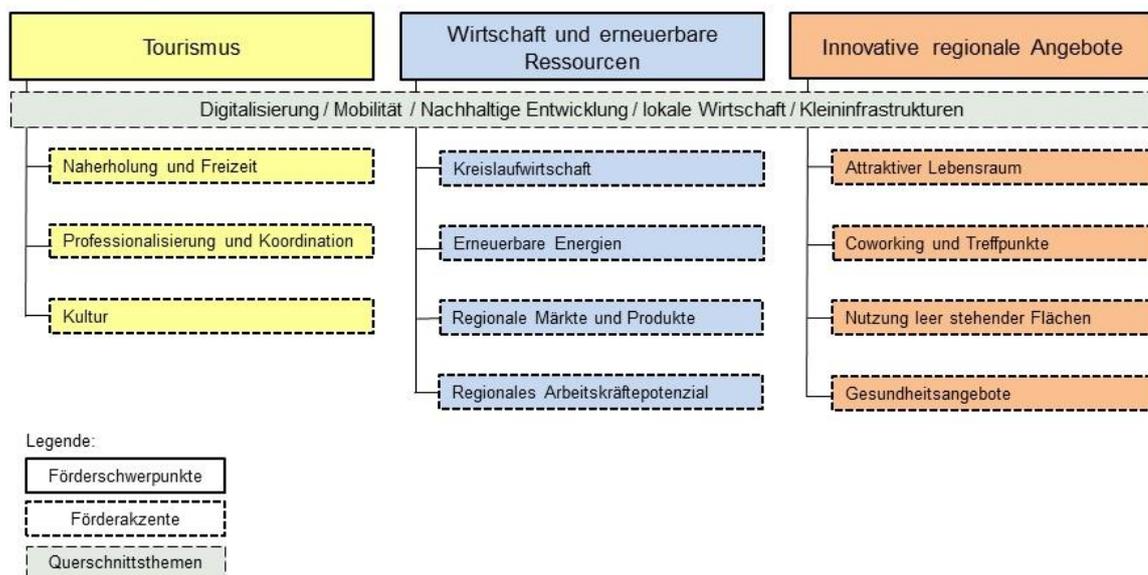


Abbildung 4: Förderschwerpunkte und -akzente

Diese Akzentsetzung schliesst jedoch andere Projekte, die den Förderschwerpunkten im Grundsatz zwar entsprechen, aber keinem Akzent zugeordnet werden können, nicht aus.

5.3 Förderschwerpunkt Tourismus

Ziel TKR **Attraktive und nachhaltige Naherholungswelten für alle Generationen stärken.**

Leitsätze

- Die TKR will ...
- I ...die touristischen und die kulturellen Angebote noch besser aufeinander abstimmen, um Synergien zu nutzen und den angestrebten mit NRP-Projekten geförderten Tourismus nachhaltig auszurichten.
 - II ...die Naherholung als zentrales touristisches Angebot stärken, bestehende Angebotslücken schliessen und Besuchendenströme besser lenken, um Nutzungskonflikte zu vermeiden.
 - III ...mit ergänzenden Angeboten die touristische Attraktivität der bestehenden Angebotspalette steigern.
 - IV ...die touristische Wertschöpfung in der Region durch eine längere Verweildauer und eine Steigerung der Anzahl Logiernächte erhöhen.

Förderakzent Naherholung und Freizeit

Hier stehen die Entwicklung neuer Angebote sowie die Optimierung und die bessere Auslastung bestehender Angebote im Zentrum. Dies trägt insbesondere dazu bei, Wertschöpfungsketten und wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen zu sichern. Gleichzeitig gilt es aber auch, Nutzungskonflikte (z. B. zwischen «ruhiger» Naherholung und Freizeitaktivitäten) zu vermeiden. Anzustreben sind sinnvolle Verknüpfungen, die idealerweise zu einem koordinierten regionalen Gesamtangebot und einer erhöhten Wertschöpfung führen.

Die Potenziale liegen insbesondere in der besseren touristischen Inwertsetzung der Landschaft und der Naherholungsräume. Mögliche Stossrichtungen sind die Gestaltung von «Freizeiterlebnisswelten» in der Natur mit besonderen Erlebnissen und Aktivitäten wie Radwandern, digitale Themenwege oder Bike- und Veloangebote.

Förderakzent Professionalisierung und Koordination

Dieser Fokus rückt die bessere Koordination von touristischen Angeboten in der Region ins Zentrum. Zum einen durch eine bessere/gezielte Verknüpfung verschiedener Angebote (beispielsweise Gastronomieangebote entlang von Velorouten etc.), zum anderen durch eine Bündelung und Vermarktung von neuen sowie bestehenden Angeboten. Dies soll dazu beitragen, dass Gäste dazu gebracht werden, mehr Angebote in der Region zu nutzen und dadurch auch mehr Wertschöpfung in der Region zu generieren. In diesem Kontext kann auch eine Professionalisierung gewisser Strukturen sinnvoll sein. Weiter trägt eine gute Koordination auch dazu bei, «Overtourism» bzw. zu starke negative Auswirkungen touristischer Aktivitäten auf bestimmte Regionen zu verhindern.

Förderakzent Kultur

In diesem Akzent steht die bessere touristische Inwertsetzung sowie die Erhaltung der bestehenden vielfältigen kulturellen Attraktionspunkte wie beispielsweise Schlösser, Museen, Ausstellungen und Theater, aber auch von kulturellem Brauchtum (z. B. traditionelles Handwerk, Anlässe wie Brächette Zäziwil, Vreneli-Märit Guggisberg) im Vordergrund.

Mögliche Potenziale bestehen in der Nutzung des Trends zu mehr lokalem Konsum (z. B. kulturelle Anlässe mit traditionellen, regionalen Speisen) oder der Chancen, welche sich aus der Flexibilisierung der Arbeitswelt (z. B. kulturelle Veranstaltungen mit Bezug zu Coworking-Spaces) ergeben. Daneben lassen sich auch die bestehenden kulturellen Attraktionspunkte (z. B. Schlösser, historische Bauten, Museen etc.) besser vermarkten und koordinieren.

Ausgewählte Beispiele von Projektideen (vgl. Kapitel 6)

- ▶ Radwanderwoche Destination Bern (Nr. 3)
- ▶ Ausstellung und Wissensvermittlung im Space Eye (Nr. 5)

- ▶ Umsetzung Strategie Bike Region Voralpen (Nr. 9)
- ▶ Vom Dorf in die Welt (nicht länger aber besser): Aufbau touristisches Angebot zum Thema Ovomaltine in Neuenegg (Nr. 10)
- ▶ Regionale Tourismusplattform Laupen, Mühleberg, Neuenegg: am Schnittpunkt von Natur, Kultur und Geschichte (Nr. 11)
- ▶ Vernetzung von Museen mit Kulturrouten (Nr. 29)

5.4 Förderschwerpunkt Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen

Ziel TKR Die regionale Wirtschaft stärken und insbesondere darin unterstützen, die Chancen aus der steigenden Bedeutung der Nachhaltigkeit zu nutzen.

Leitsätze

Die TKR will ...	I	... die regionale Wirtschaft in den Bestrebungen zur Entwicklung in Richtung Kreislaufwirtschaft, Innovation und Nachhaltigkeit fördern.
	II	... das ökologische, soziale und wirtschaftliche Potenzial erneuerbarer Ressourcen stärker nutzen.
	III	... den Absatz und die Produktion regionaler Produkte und Dienstleistungen unterstützen, z. B. durch die Schaffung neuer physischer und digitaler Absatzkanäle.
	IV	... durch eine attraktive KMU-Landschaft den ansässigen, wie auch auswärtigen Fachkräften langfristig gute Bedingungen bieten.

Förderakzent Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft⁴ zielt darauf ab, natürliche Ressourcen besser, nachhaltiger und über einen möglichst langen Zeitraum zu nutzen. Im Kontext der Regionalentwicklung ist dies besonders dann interessant, wenn diese Nutzung möglichst lange innerhalb der Region stattfindet und nachhaltig ist. Dieser Förderakzent will Bestrebungen der regionalen Wirtschaft zur Nutzung von Ansätzen aus der Kreislaufwirtschaft unterstützen. Dabei bietet auch die Förderung solcher Ansätze durch Coaching und Wissenstransfer eine Möglichkeit. Damit soll zu einer besseren Ausschöpfung des Potenzials der erneuerbaren/natürlichen Ressourcen der TKR und zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung beigetragen werden.

Förderakzent Erneuerbare Energien

Dieser Akzent rückt die Nutzung des Potenzials regionaler Energieressourcen wie Holz, Sonne und Biomasse in den Mittelpunkt. So könnten beispielsweise innovative Vorhaben zur regionalen Finanzierung und Vermarktung von Photovoltaikanlagen, gewerblich geprägte Wärmeverbände oder die Entstehung von Biogas- oder Pyrolyseanlagen unterstützt werden. Solche Anlagen weisen zudem auch ein Potenzial für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für nachhaltige Energien auf. Innovative Vorhaben könnten aus der Verbindung solcher Vorhaben mit Bildungs-, Tourismus- oder Informationsangeboten entstehen.

Förderakzent Regionale Märkte und Produkte

Der Absatz regionaler Produkte, insbesondere aus der Landwirtschaft, lässt sich durch bessere Vermarktung, Zugänglichkeit und Distributionslogistik stärken. Dabei bieten sich verschiedene Ansätze an, wie Online-Kanäle, die Schaffung von regionalen Märkten (die auch touristischen Wert sowie

⁴ Die Region stützt sich auf die Definition der Kreislaufwirtschaft von regionsuisse: «[...] ein Konzept, das darauf setzt, eine lineare Wirtschaft in einen Ansatz umzuwandeln, der auf eine bessere Nutzung der natürlichen Ressourcen über einen möglichst langen Zeitraum abzielt. Die Schliessung von Material- und Produktkreisläufen impliziert eine permanente Wiederverwendung von Rohstoffen, was sowohl der Umwelt als auch der Schweizer Wirtschaft zugutekommt.» (Quelle: <https://regionsuisse.ch/wissensgemeinschaft-kreislaufwirtschaft-und-regionalentwicklung>, Zugriff: 6. Oktober 2022)

Wert als Begegnungsorte haben können), verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit der relevanten regionalen Akteur/innen sowie die Sensibilisierung der Konsument/innen.

Neben dem Absatz von regionalen Produkten lässt sich auch deren Produktion fördern. Eine vermehrt regionale Verarbeitung von hochwertigen landwirtschaftlichen Rohprodukten könnte angesichts des Trends zum Konsum regionaler Produkte die Wertschöpfung steigern.

Förderakzent Regionales Arbeitskräftepotenzial

Eine möglichst transparente Ausgestaltung des regionalen Arbeitsmarkts und Sichtbarmachung des Berufsbildungsangebots kann dazu beitragen, den Fachkräftebedarf der Region zu decken. Potenziale, um diese Transparenz herzustellen, gibt es beispielsweise durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen, verbesserte Berufsberatung, eine verbesserte Information an Schulen oder die Schaffung von Stellenbörsen oder Arbeitsvermittlungsplattformen. Davon profitieren sowohl die Bevölkerung wie auch das lokale Gewerbe.

Ausgewählte Beispiele von Projektideen (vgl. Kapitel 6)

- ▶ Kick-off Kreislaufwirtschaft (Nr. 14)
- ▶ Show Case Energie und Speicherung mit Lokalbezug und Vermittlung im Space Eye (Nr. 16)
- ▶ Wärmeverbund Neuenegg (Nr. 17)
- ▶ Regionale Manufaktur für innovative landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel (Nr. 18)
- ▶ Werkplatz stärken (Nr. 44)

5.5 Förderschwerpunkt Innovative regionale Angebote

Ziel TKR Innovative Ansätze zur Nutzung von Entwicklungschancen sowie zur Steigerung der Lebensqualität umsetzen.

Leitsätze

Die TKR will ...	I	... die Chancen der Digitalisierung zur Steigerung der Wohn- und Standortattraktivität nutzen.
	II	... innovative Ansätze entwickeln und nutzen, um eine für Jung und Alt attraktive Region zu sein.
	III	... die Potenziale zur Realisierung innovativer Angebote und Projekte der Wirtschaft nutzen, insbesondere solcher mit Modellcharakter.
	IV	... die Chancen der Digitalisierung zur Steigerung der Wohn- und Standortattraktivität nutzen.

Förderakzent Attraktiver Lebensraum

Der Fokus liegt bei diesem Akzent auf der Belebung von Dorfzentren und der Förderung des gesellschaftlichen Austausches. So können etwa gemeindeübergreifend koordinierte Angebote und Veranstaltungen zu mehr gesellschaftlichen Aktivitäten in der Region führen, was wiederum die Attraktivität der Region als Wohn- und Arbeitsort steigert. Ansätze stellen die Organisation von Dorfmärkten, die Bereitstellung von Sportgeräten sowie die Realisierung von Begegnungsorten (z. B. Pärke) dar. Solche «Attraktionspunkte» sind auch förderlich für das lokale Gewerbe und schaffen (Nachfrage-)Potenziale für weitere Angebote. Besonders generationenübergreifende Angebote und Freizeitangebote für Jugendliche tragen massgeblich zur Steigerung der Attraktivität des Lebensraums bei. Der innovative Charakter solcher Vorhaben und die Verbindung mit wirtschaftlichen oder touristischen Aktivitäten sind zentral im Hinblick auf die bestehenden Fördermöglichkeiten (vgl. Kapitel 2.2).

Förderakzent Coworking und Treffpunkte

Die Chancen des durch die Digitalisierung zunehmend örtlich flexiblen Arbeitsmarkts gilt es zu nutzen. Durch Angebote von innovativen Coworking-Spaces wird es für Arbeitnehmer/innen aus der Region attraktiv, nicht jeden Tag in die Stadt oder Agglomeration zu pendeln, sondern in der Region zu bleiben. Dies führt zu mehr lokalem Konsum und somit mehr lokaler Wertschöpfung. Es bietet sich

an, Coworking-Spaces mit weiteren Aktivitäten (z. B. Gastronomie, Lernorte) zu verbinden. Auf diese Weise können solche Orte auch eine Funktion als Treffpunkte, z. B. für Jugendliche, Lehrlinge oder Studierende, wahrnehmen.

Förderakzent Nutzung leer stehender Flächen

Leer stehende Bauernhäuser, Industriegebäude oder Flächen können sinnvoll und mit einem ganzheitlichen Ansatz genutzt werden. Im Vordergrund stehen dabei gemeinschaftliche Nutzungen durch verschiedene regionale Akteur/innen (Einkaufen, Freizeit, Kinderbetreuung etc.). So entstehen Anziehungspunkte mit regionaler Ausstrahlung. Selbstverständlich lässt sich auch die gewerbliche Nutzung solcher Flächen an sich fördern. Besonders interessant sind solche Ansätze, wenn mehreren Firmen an einem Standort Platz angeboten werden kann. Dies birgt das Potenzial, den Wissens- und Technologietransfer wie auch die überbetriebliche Zusammenarbeit zu stärken.

Förderakzent Gesundheitsangebote

Innovative Gesundheitsangebote in den ländlichen Räumen kommen der lokalen Bevölkerung zugute und steigern auch die Attraktivität der Region an sich. Dies können neue innovative Angebote wie beispielsweise regionale Gesundheitsplattformen oder Betreuungsangebote sein. Solche Projekte sollten sich nicht nur an älteren Menschen, sondern insbesondere auch an Familien ausrichten. Dies würde einen Beitrag zu einer attraktiveren Grundversorgung leisten, was wiederum der Wachstumsschwäche und somit auch dem Risiko der Abwanderung entgegenwirken würde (Verteidigungsstrategie). Der innovative Charakter solcher Vorhaben sowie die Verbindung mit wirtschaftlichen oder touristischen Aktivitäten sind zentral im Hinblick auf die bestehenden Fördermöglichkeiten (vgl. Kapitel 2.2). Potenzial bieten insbesondere Projekte an der Schnittstelle von Gesundheit und Tourismus (z. B. Wellnessangebote an attraktiven Orten in der Region).

Ausgewählte Beispiele von Projektideen (vgl. Kapitel 6)

- ▶ Förderung der Freiwilligenarbeit in der Region Gantrisch (Nr. 19)
- ▶ Pilotprojekt Mobiler Arbeitsplatz: Förderung der sozialen Teilhabe im Alter (Nr. 20)
- ▶ Altes Laborgebäude – Neue Arbeitsplätze (Nr. 21)

5.6 Querschnittsthemen

Die Vorarbeiten haben gezeigt, dass es gewisse Themenfelder gibt, welche für fast alle Förderschwerpunkte bzw. für alle Förderakzente eine Rolle spielen (können). Entsprechend – und in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Kantons – sind diese Themen nicht als eigenständiger Schwerpunkt bzw. Akzent positioniert, sondern sind als Querschnittsthemen zu betrachten. Diese Themen gilt es innerhalb der verschiedenen Förderschwerpunkte stets mitzudenken und zu berücksichtigen. Namentlich sind folgende Querschnittsthemen von grosser Relevanz:

- ▶ Digitalisierung
- ▶ Mobilität
- ▶ Nachhaltigkeit
- ▶ Projekte der «lokalen Wirtschaft»
- ▶ Kleininfrastrukturen

5.7 Regionale Gewichtung der Förderschwerpunkte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Gewichtung der Förderschwerpunkte in der TKR der Region Bern-Mittelland.

Förderschwerpunkte / Wertschöpfungssysteme											
Förderschwerpunkte Bund	Tourismus			Regionale Innovationssysteme							
Förderschwerpunkte Kanton <i>Zudem prioritäre Querschnittsthemen über alle Inhalte und Schwerpunkte hinweg: «Digitalisierung» / «Besonders nachhaltige Projekte» In Einzelfällen: «Lokale Wirtschaft» / «Kleininfrastrukturen»</i>	1) Tourismus			2) Industrie (ohne RIS), inkl. erneuerbare Ressourcen				Innovative regionale Angebote 3) Sport, Freizeit, Kultur 4) Land- und Forstwirtschaft 5) Soziales 6) Gesundheit 7) Anderes			
Förderschwerpunkte der Region <i>mit den Förderakzenten</i>	Tourismus			Wertschöpfung und erneuerbare Ressourcen				Innovative regionale Angebote			
	Naherholung und Freizeit	Professionalisierung und Koordination	Kultur	Kreislaufwirtschaft	Erneuerbare Energien	Regionale Märkte und Produkte	Regionales Arbeitskräftepotenzial	Attraktiver Lebensraum (3, 5)	Coworking und Treffpunkte (3, 7)	Nutzung leerstehender Flächen (3, 7)	Gesundheitsangebote (6)
Förderinhalte	a Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovationen	xx	XXX	xx	xx	xx	xx	x	x	x	x
	b Wissens- und Technologietransfer	x	xx	x	XXX	xx	xx	xx	x	x	x
	c Qualifizierung regionaler Akteure	xx	XXX	xx	XXX	x	xx	XXX	xx	x	x
	d Unternehmensübergreifende Kooperationen	xx	XXX	xx	xx	xx	XXX	xx	xx	xx	xx
	e Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen	XXX	XXX	XXX	xx	x	XXX	x	xx	xx	xx
	f Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote	XXX	xx	XXX	x	XXX	XXX	x	xx	xx	XXX

Geplanter Mitteleinsatz Kanton

	hoher Mitteleinsatz geplant
	mittlerer Mitteleinsatz geplant
	geringer Mitteleinsatz geplant

Voraussichtliche regionale Gewichtung der Förderschwerpunkte und -inhalte*

XXX	hoch
xx	mittel
x	gering

*Grundlage: Situationsanalyse und SWOT, Einschätzungen aus dem partizipativen Prozess, Projektideen aus dem partizipativen Prozess

Tabelle 4: Regionale Gewichtung der Förderschwerpunkte

6 Projektliste 2024–2027

Die Projektliste im Anhang enthält insgesamt 65 Projektideen in den drei regionalen Förderschwerpunkten. 54 Ideen wurden in der Umfrage sowie den beiden Workshops, welche die RKBM im Rahmen der Vorarbeiten zum Regionalen Förderprogramm 2024–2027 durchgeführt hat, eingebracht. 11 Projektideen werden aus dem RFP 2020–2023 übernommen und weitergeführt.

Die Priorisierung der Projektideen erfolgte folgendermassen:

► **Priorität A**

- Projektideen mit konkreten Trägerschaften oder konkreten Absichten, die Vorhaben anzugehen
- Projektideen zu aus Regionssicht bedeutenden Themen, die geschärft werden sollen (allenfalls im Rahmen eines Vorprojekts)

► **Priorität B**

- Projektideen ohne konkrete Trägerschaften

► **Priorität C**

- Projektideen im Sinn von Stossrichtungen, bei denen der Bedarf abgeklärt und eine Abstützung erfolgen muss
- Projektideen, bei denen das NRP-Förderpotenzial oder alternative Fördermöglichkeiten vertieft abzuklären sind

Unterschiedlicher Konkretisierungsgrad

Die Projektideen stammen mehrheitlich aus dem partizipativen Prozess und sind daher unterschiedlich konkret. Sie bedürfen noch einer Vertiefung, bevor sie eingereicht werden können. Bei den angegebenen Projektkosten handelt es sich um erste Einschätzungen, die entweder durch die Trägerschaft oder die TKR vorgenommen wurden; letztere stützt sich dabei auf bisherigen Erfahrungen mit abgeschlossenen und laufenden Projekten. Die Projektkosten können sich bei der weiteren Konkretisierung der Ideen verändern und von den Schätzungen in der Liste abweichen.

Rollende Planung

Grundsätzlich stellt die Projektliste eine Momentaufnahme dar und ist nicht abschliessend. Weitere Projekte können laufend ergänzt und eingebracht werden, sofern sie den Vorgaben, Förderschwerpunkten und Stossrichtungen des Förderprogramms entsprechen.

RKBM bietet Beratung

Mit der Aufnahme von Projekten in die nachfolgende Liste besteht noch keine Garantie für eine Unterstützung des Vorhabens durch die NRP: Über eine Förderung wird erst im Rahmen konkreter NRP-Projektanträge und deren Prüfung entschieden.

Die Geschäftsstelle der RKBM berät und unterstützt die Projektträgerschaften bei der Projekteingabe und nimmt eine Ersteinschätzung der Förderwürdigkeit vor. Für die Einreichung der Projekte zuhanden des Kantons Bern ist die Kommission Regionalpolitik zuständig.

Die abschliessende Beurteilung, ob ein Projekt die Kriterien erfüllt und im Rahmen der NRP unterstützt wird, obliegt dem Kanton.

Projektliste 2024–2027

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24-27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitle	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
A		1	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Aareerlebnisse	Das Aareerlebnis zwischen Thun und Bern soll durch den Aufbau eines spezifischen Angebots entlang der Strecke wirtschaftlich noch besser genutzt werden (Informationen zu Ein- und Ausstieg, Verpflegung und Entsorgung, Angebote für Verpflegung, Einbezug lokaler Produkte, ...). Gezielte Vermarktung z. B. zusammen mit Bern Welcome.	Trägerschaft offen, Gemeinden im Aaretal, touristische Leistungsträger, lokales Gewerbe, Bern Welcome	200'000	
A		2	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Digitale Weiterentwicklung szenische Radwanderrouen Bern	Die szenischen Radwanderrouen in der Destination Bern sollen nachhaltig und langfristig weiterentwickelt werden. Die Destination Bern verfügt bis im Jahr 2024 4–5 szenische Radwanderrouen. Entlang der E-Bike-Rundtouren wurden verschiedene Erlebnis- und Willkommensorte geschaffen. Bei diesen können sich die Gäste über die Route und lokale Gegebenheiten informieren und sich durch die erzählten Geschichten inspirieren lassen. Die bestehenden Erlebnisorte (bestehend aus Baumstammbänke und Infostelle) bieten die Möglichkeit, weiterführende Inhalte zu platzieren. So könnten mittels QR-Codes digitale Inhalte verlinkt werden, um den Gästen weitere Informationen und Angebote zugänglich zu machen.	Trägerschaft: Bern Welcome Einzubeziehen: E-Bike-Gäste, lokale Tourismusorganisationen, Gemeinden, Restaurants, Cafés, Hotels, Hof- und Dorfläden, Velo-Fachgeschäfte	150'000	D
A		3	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Entwicklung E-Bike-Ladestationen mit Solarpanels	Entlang der Radwanderrouen legen E-Bike-Fahrer/innen zwischendurch gerne eine Pause ein und nutzen diese, um ihr E-Bike zu laden. Wie wäre es, die Sonnenenergie zu nutzen und E-Bike-Ladestationen mit Solarpanels zu entwickeln? Diese könnten entlang der verschiedenen Routen bei Leistungsträgern (z. B. Hotels, Restaurants etc.), bei öffentlichen Plätzen, bei Bahnhöfen etc. aufgestellt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt leistet einen Beitrag an die Entwicklung erneuerbarer Energie. Der E-Bike-Tourismus kann durch diese Weiterentwicklung noch ökologisch nachhaltiger gestaltet werden.	Trägerschaft: Bern Welcome Einzubeziehen: Energieunternehmen, Hochschulen, E-Bike-Gäste, lokale Tourismusorganisationen, Gemeinden, Gastgewerbe, Hotels, Hof- und Dorfläden, Velo-Fachgeschäfte, öffentlicher Verkehr	200'000	N, M

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
A		4	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Radwanderwoche Destination Bern	Der natur- und kulturnahe Tourismus, Naherholung, lokale Produkte, regionale Kulinarik sowie Vernetzung von lokalen Angeboten werden als grosses Potenzial wahrgenommen. Radwandern wird immer mehr zum Trend und durch den E-Bike-Boom verstärkt. Die neuen, aber auch bestehenden Routen bieten optimale Bedingungen, um darauf Angebote aufzubauen und diese Trends in stadtnahen Radwanderangeboten zu kombinieren. Die Verbindung der szenischen Radwanderrouten mittels bestehendem SchweizMobil-Netz bietet eine ideale Grundlage, um mehrtägige, abwechslungsreiche Touren anzubieten. Inspiration schaffen mit drei- bis sechstägigen Programmen: Tourenvorschläge mit konkreten Tipps zu Übernachtung, Zwischenstopps, kulinarischen Highlights etc. Individuelles Zusammenstellen der Touren ermöglichen.	Trägerschaft: Bern Welcome Einzubeziehen: lokale Tourismusorganisationen, Gemeinden, Restaurants, Cafés, Hotels, Hof- und Dorfläden, Velo-Fachgeschäfte	150'000	
A		5	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Space Eye: Ausstellung und Wissensvermittlung	Mit dem Blick in den Himmel sind ein unendlicher Wissensschatz und faszinierende Geschichten verbunden. Der Blick richtet sich aber auch von oben nach unten: Wie sieht es bei uns aus? Was verändert sich? Was erkennen wir in unserer Umgebung? Ebenso bunt und vielfältig ist die modulare Ausstellung im Space Eye, deren einzelne Exponate in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstitutionen entwickelt und angepasst werden. Weshalb schaut der Mensch seit Jahrtausenden in den Himmel, und was sind dabei die grossen Fragen? Welche alltäglichen Aufgaben werden uns durch die Weltraumtechnologie erleichtert? Wie hilft sie uns in Zukunft? Woher kommen wir? Sind wir allein? Wohin gehen wir, und was können wir tun? Mit solchen Fragen beschäftigt sich das Space Eye und nimmt die Besuchenden mit. Die Ausstellung erzählt ausgewählte Geschichten über den Blick in den Himmel, das Leben im All, die Raumfahrtnation Schweiz, die Problematik Weltraumschrott, unseren Planeten und unsere Natur, den Naturpark Gantrisch und vieles mehr. Visuell beeindruckend, zukunftsgerichtet und menschenbezogen, immer mit einem altersgerechten Zugang. Unsere wissenschaftlichen Partner/innen, insbesondere die Universität Bern, sowie innovative Ausstellungsmacher wie das Swiss Space Museum und das Linzer Institut Ars Electronica unterstützen das Space Eye mit ihrer Expertise und Exponaten.	Trägerschaft: Space Eye Einzubeziehen: Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch, Bernapark AG, Gemeinden Für Inhalte: Uni Bern, Ars Electronica, Nasa, Forschungs- und Vermittlungspartner	490'000	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
A		6	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Space Eye: Dark Sky Happenings/Wochen	Organisation eines jährlichen Dark Sky Happenings (eventuell Woche) «Nacht der Sterne» (Arbeitstitel) nach dem Vorbild der «Museumsnacht». Die Partner/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Kunst von Space Eye werden wie die lokalen Organisationen in das Dark Sky Happening eingebunden. Projektgegenstand ist die Entwicklung eines Konzepts für das Happening unter Einbezug der Partner/innen und lokalen Organisationen.	Trägerschaft: Space Eye Einzubeziehen: Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch, Bernapark AG, Gemeinden Für Inhalte: Uni Bern, Ars Electronica, Nasa, Forschungs- und Vermittlungspartner	15'000	
A		7	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Space Eye: Dark Sky Park (als Brand entwickeln)	Der Naturpark Gantrisch ist ein stadtnahes Erholungsgebiet, ein ruhiger Ort und ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Ruhe, Biodiversität und Ursprünglichkeit sind Kernwerte des Gebietes. Als Dark-Sky-Reservat engagiert sich der Naturpark gegen Lichtverschmutzung. Die Kernwerte sollen im Sinne eines nachhaltigen Tourismus sorgfältig und ganzheitlich vermittelt werden. Entwicklung einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie mit Hauptfokus Dark Sky Park mit den einbezogenen Akteur/innen. Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts und der anschliessenden Umsetzung.	Trägerschaft: Space Eye Einzubeziehen: Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch, Bernapark AG, Gemeinden Für Inhalte: Uni Bern, Ars Electronica, Nasa, Forschungs- und Vermittlungspartner	165'000	
A		8	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Space Eye: Digitaler Themenweg und Wissensvermittlung	Eine speziell entwickelte App begleitet die Besucher/innen auf dem Erlebnispfad (Themenweg) und stimmt sie auf den Besuch im Space Eye ein. Rund 15 Posten sollen bereits auf dem Weg zum Observatorium einen spielerischen Erstkontakt mit der Materie ermöglichen, die Besuchenden begeistern und sie animieren, schon während der Anreise den Blick ins Weltall und auf die Umwelt zu richten. Der Erlebnispfad kommt so ohne feste Bauten aus. Mit kleinen Landmarks (Tafel, Pfosten, Bodenmarkierung etc.) wird auf die Stationen aufmerksam gemacht, die App aktiviert sich per GPS-Ortung. Per Augmented Reality werden Inhalte über das Smartphone in die Landschaft gesetzt. Die genutzte App-Technik kann auch für weitere Themenwege und Infostelen im Gantrischgebiet genutzt resp. erweitert werden.	Trägerschaft: Space Eye Einzubeziehen: Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch, Bernapark AG, Gemeinden Für Inhalte: Uni Bern, Ars Electronica, Nasa, Forschungs- und Vermittlungspartner	250'000	D

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
A		9	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Umsetzung Strategie Bike Region Voralpen	Mit der im Projekt «Aufbau Bike- und Fahrradregion Gantrisch» entwickelten Strategie und dem entsprechenden Massnahmenplan bestehen zentrale Grundlagen, um die Region als Bike- und Fahrradregion zu positionieren. In einer Folgephase geht es um die Erarbeitung der detaillierten Routenkonzepte unter Einbezug aller Akteur/innen, Versicherungs- und Finanzierungslösungen sowie die konkrete Angebotsgestaltung.	Trägerschaft: Verein Bike Region Voralpen Einzubeziehen: Grundeigentümer, Gemeinden, kantonale Ämter, weitere	450'000	
A		10	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Vom Dorf in die Welt (nicht besser, aber länger)	Das weltbekannte Ovomaltine-Unternehmen Wander hat seinen Sitz in der Gemeinde Neueneegg. Das Thema birgt ein touristisches Potenzial, das nutzbar gemacht werden soll. Möglich wären Führungen, Degustationen, Firmenanlässe etc. in Kombination mit anderen Angeboten in der Region wie Besichtigung Schloss Laupen.	Trägerschaft noch offen Gemeinde Neueneegg, Wander AG Schweiz, Verein Tourismus Region Laupen, Verein pro Neueneegg	200'000	
A		11	Tourismus	Professionalisierung/ Koordination	Regionale Tourismusplattform Laupen, Mühleberg und Neueneegg (LMN): Am Schnittpunkt von Natur, Kultur und Geschichte	Mit dem Aufbau einer gemeinsamen digitalen Tourismusplattform sollen die bestehenden Angebote gemeindeübergreifend koordiniert und zugänglich gemacht werden. Projekthinhalte: Konzeption und Entwicklung einer digitalen Plattform.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Laupen, Mühleberg und Neueneegg, Verein Tourismus Region Laupen	200'000	D
A	1	12	Tourismus	Professionalisierung/ Koordination	Stärkung Positionierung Selital	Das Selital ist ein kleines, familiäres Skigebiet im Naturpark Gantrisch. Auftritt und Erscheinungsbild des Skigebiets sind nicht mehr zeitgemäss. Das Selital muss sich besser positionieren, sodass sich die Gäste im Selital zuhause fühlen. Geplant sind Massnahmen wie Mitarbeiterschulungen, verbesserte Signalisation, Schliessung von Lücken in der Wertschöpfungskette etc.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Skilifte Selital AG, Langlaufzentrum, Verein Schneemacher	200'000	
A		13	Tourismus	Professionalisierung/ Koordination	Tourismus Infopoint Laupen	Am Bahnhof Laupen sollen Tourist/innen und Besucher/innen empfangen, auf das bestehende Angebot aufmerksam gemacht werden und praktische Informationen erhalten: Ein Infopunkt am Bahnhofs soll via Touchscreen und physische Prospekte die wichtigsten Informationen zugänglich machen. Eine regionale Karte – sowohl digital als auch analog – soll die vielfältigen Angebote aufzeigen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Verein Tourismus Region Laupen, Gemeinde Laupen	75'000	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
A		14	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Coaching für mehr Kreislaufwirtschaft	In einem ersten Schritt soll geprüft werden, wie das Know-how zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft am besten vermittelt werden kann und in welchen Bereichen in der Region das grösste Potenzial besteht. Mit der Identifizierung und Bekanntmachung von Best-Practice-Beispielen soll ein Erfahrungs- und Lernaustausch angeregt werden. Ein Coaching-/Beratungsangebot für Unternehmen soll aufgebaut werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: regionale Gewerbevereine (offen welche Branche); Unternehmen	Offen	
A		15	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Kick-off Kreislaufwirtschaft	Nachhaltigkeit und Reduktion des CO ₂ -Fussabdrucks sind Themen von zunehmender Bedeutung für Unternehmen. Die Kreislaufwirtschaft bietet hierzu Lösungsansätze. Mit einem Projekt soll eine Sensibilisierung für diese Ansätze erfolgen und die Vernetzung von Akteur/innen gefördert werden, um regionale Potenziale/Synergien zu entdecken und Möglichkeiten zu sondieren (z. B. Austausch von Materialien, Logistik, Bildung neuer Netzwerke etc.).	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Wissenschaft/Fachhochschulen, regionale Gewerbevereine, Unternehmen	Offen	
A		16	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Space Eye: Show Case Energie und Speicherung mit Lokalbezug und Vermittlung im Space Eye	Realisierung und Vermittlung eines Solarprojektes mit Speicherung (bspw. mit Salzbatterien aus lokaler Produktion) und nachvollziehbarer sowie spannend aufbereiteter Nutzung im Space Eye. Nachhaltigkeit regional und lokal umgesetzt mit Bezug zu den Vermittlungsthemen im Space Eye.	Trägerschaft: Space Eye Einzubeziehen: Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch, Bernapark AG, Gemeinden Für Umsetzung: Innovative Realisierungspartner, Forschungs- und Vermittlungspartner	620'000	
A		17	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Wärmeverbund Gemeinde Neuenegg	Realisierung eines Biogas-Wärmeverbunds für Industrie und Dorfliegenschaften.	Trägerschaft: Gemeinde Neuenegg Einzubeziehen: Kompomo GmbH (Biogas) als Energielieferant, Gemeinde, Wander AG als Energieabnehmer	Offen	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
A		18	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Regionale Märkte und Produkte	Regionale Manufaktur für innovative landwirtschaftliche Produkte / Lebensmittel	In ländlichen Regionen rund um Bern werden landwirtschaftliche Rohprodukte von hoher Qualität produziert. Statt diese wertvollen Rohstoffe in die industrielle Verarbeitung zu geben, soll eine regionale Manufaktur aufgebaut werden, z. B. in einer ehemaligen Käseerei, in der die Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln weiterverarbeitet werden. Schwerpunkt sind vegetarische oder vegane Produkte, z. B. Hafermilch, Tofu, Hanfprodukte. Diese können in Spezialgeschäften in der Region und in der Agglomeration verkauft werden. Dadurch bleibt Wertschöpfung in der Region, es werden Arbeitsplätze geschaffen, und es entstehen nachhaltig produzierte, gesunde Lebensmittel. Weiter könnte mit dem Angebot einer «Schaumanufaktur» ein touristisches Angebot entstehen und zur Sensibilisierung für regionale Produkte beitragen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: landwirtschaftliche Produzenten und Verarbeitungsbetriebe, Forschungsinstitutionen	Offen	N
A		19	Innovative regionale Angebote	Attraktiver Lebensraum	Förderung der Freiwilligenarbeit in der Region Gantrisch	Freiwilligenarbeit ist ein zentraler Pfeiler im Bereich Altersarbeit in der Region Gantrisch. Diese Leistungen tragen zur Standortattraktivität und Lebensqualität im Gebiet bei. Der Verein Altersnetzwerk Gantrisch, der 2020 gegründet wurde und seit Juli 2021 eine Koordinationsstelle betreibt, ist die zentrale Drehscheibe für Altersfragen im Gebiet von insgesamt zehn politischen Gemeinden. Er ermöglicht die breite und offene Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Kirchgemeinden, Seniorenorganisationen, Institutionen und Senior/innen und ihren Angehörigen. Mit dem Aufbau einer Freiwilligenbörse/Plattform sollen die Möglichkeiten von freiwilliger Arbeit in der Region Gantrisch zentral gesammelt und die Zusammenarbeit mit Pro Senectute, Benevol und dem Roten Kreuz intensiviert werden. Freiwilligenarbeit soll sichtbar gemacht werden und so die Wertschätzung dieses Engagements gesteigert werden. Zugleich sollen auf das Gantrischgebiet neue Modelle (z. B. von Zeitgutschriften) berücksichtigt werden.	Trägerschaft: Verein Altersnetzwerk Gantrisch Einzubeziehen: Benevol, Rotes Kreuz, Freiwillige, Institutionen, Seniorenorganisationen etc.	25'000	D, LW

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
A		20	Innovative regionale Angebote	Attraktiver Lebensraum	Pilotprojekt Mobiler Arbeitsplatz: Förderung der sozialen Teilhabe im Alter	In der ländlichen bis urbanen Landschaft des Vereinsgebiets sind Seniorinnen und Senioren häufig in Nachbarschaftsnetzwerken und in Mehrgenerationenhaushalten eingebunden. Auch hier lösen sich aber solche Strukturen und Familienverbände zunehmend auf. Der Verein Altersnetzwerk will durch die Zusammenarbeit mit lokalen Kontaktpersonen der Einsamkeit im Alter entgegenwirken und die soziale Teilhabe fördern. In einem Pilotprojekt soll in den beteiligten Gemeinden ein mobiler Arbeitsplatz eingerichtet, während eines begrenzten Zeitraums getestet und mit den lokalen Kontaktpersonen evaluiert und verbessert werden. Die Ergebnisse aus diesem Pilotprojekt können weiteren ländlichen Gebieten als Wegweiser dienen. Weitere Massnahmen sind die Etablierung und Organisation von regelmässigen Treffen (z. B. Verwitweten-Cafés), Organisation von Fachveranstaltungen zum Thema Einsamkeit und der Eingrenzung von Lösungen sowie die Evaluation bestehender Besuchsdienste in der Region zur Identifikation und Schliessung bestehender Lücken. Diese Massnahmen tragen zur Steigerung der Standortattraktivität und Lebensqualität im Vereinsgebiet bei.	Trägerschaft: Verein Altersnetzwerk Region Ganttrisch	25'000	LW
A		21	Innovative regionale Angebote	Nutzung leer stehender Flächen	Altes Laborgebäude – Neue Arbeitsplätze	Im alten Ovomaltine-Laborgebäude soll – nach Abschluss der Zwischennutzung als Schulraum – ein neuer lebendiger Nutzungsmix entstehen. Das Gebäude bietet mit dem guten ÖV-Anschluss eine ideale Ausgangslage, um innovative Jungunternehmen anzusiedeln. Weitere Nutzungen wie Einkaufsmöglichkeiten, KITA, Ateliers, Wohnen bieten sich an. Gegenstand des Projekts sind die konzeptionellen Arbeiten zur Bestimmung und Etablierung dieses Nutzungsmixes (Nutzungskonzept, Planung, Betriebskonzept, Trägerschaft).	Trägerschaft: Gemeinde Neuenegg Einzubeziehen: Vereine, Private, Künstlerateliers; Tagesschule/Schule; Start-Ups; Jungunternehmen	200'000	
B	1	22	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Ergänzung zum ÖV im Gantrisch Gebiet	Das Projekt will alternative Transportmöglichkeiten für touristisch interessante Orte im Naturpark Gantrisch prüfen, die nicht an ÖV-Linien liegen. Dabei sollen auch die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.	Trägerschaft offen Gemeinden, touristische Leistungsträger, Transportunternehmen, Naturpark Gantrisch	100'000	D, M

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
B		23	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Gurnigel-Bergrennen unmotorisiert	Nachhaltiges Gurnigel-Bergrennen: Die berühmte Gurnigel-Bergstrecke soll in einem neuen Event nachhaltig bewältigt werden: zu Fuss, per Velo oder E-Bike. Durch die Verknüpfung mit bestehenden Angeboten (Übernachtungsmöglichkeiten) und Schaffung ergänzender Angebote (Ladestationen für E-Bikes bei Restaurants an der Strecke, regionaler Energieriegel u. a. m.) soll zusätzliche Wertschöpfung generiert werden. Die Projektidee beinhaltet die Konzeption und Lancierung eines periodisch stattfindenden Events.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, Velo-Fachgeschäfte, ProVelo, Förderverein Regionaler Naturpark Ganttrisch, Bern Welcome	50'000	
B		24	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Inklusive Tourismusangebote	Auch Menschen mit geistiger und physischer Beeinträchtigung sollen Zugang zu touristischen Angeboten wie Museen und Wanderwegen haben. Für inklusive Tourismusangebote soll ein Label entwickelt werden. Entsprechend ausgestaltete Angebote könnten sich so abheben.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: touristische Teilregionen, Bern Welcome	150'000	
B		25	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Mehrtagesangebot für Mountain und Gravelbiker/innen	Ein Angebot für mehrtägiges Biken in den Voralpen schaffen: Biken mit Entdeckung lokaler Tradition und Geschichten verbinden und Unterbringungen in Kleinstbetrieben/Gruppenhäusern ermöglichen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, touristische Leistungsträger, Gruppenhäuser, Velo Fachgeschäfte, Verein Bike Voralpen, Naturpark Gantrisch, Bern Welcome	100'000	
B		26	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Mountainbike-Trails im öffentlichen Wald	Der Druck auf Wald und Natur nimmt zu. Biker/innen benutzen oftmals nicht offizielle Wege (illegale Trails). Zusammen mit Biker/innen, Vereinen, Gemeinden, Wald- bzw. Grundbesitzer soll im Raum Kiesen- und Aaretal Lösungen gesucht und legale Trails geschaffen werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, Wald-/Grundbesitzer, WOKA, Bike-Akteur/innen	200'000	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
B	1	27	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Innovative Übernachtungsangebote fördern	Das Projekt will im Naturpark Gantrisch Übernachtungsmöglichkeiten schaffen, welche flexibel oder auch fix an definierten Orten aufgestellt werden können. Die Übernachtungsmöglichkeiten sollen einen gewissen Komfort bieten und in ihrer Form einzigartig sein. Denkbar sind zum Beispiel Wohnwagen mit Glasdach (zum Beobachten der Sterne), spezielle Übernachtungen auf Bauernhöfen oder Übernachtungen unter freiem Himmel. Die Projektidee knüpft an den Trend des Glampings (glamouröse Unterkünfte auf Zeltplätzen) an.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, touristische Leistungsträger, Landwirtschaftsbetriebe, Hotellerie, Naturpark Gantrisch	100'000	
B		28	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Szenische Führungen als Programm im Gantrisch	Weiterentwicklung des erfolgreichen Konzepts des Projekts «Szenische Führung Gurnigelbad» für die ganze Gantrischregion: Entwicklung eines Mehrjahrespanoramas mit drei bis vier verschiedenen Angeboten; Anreicherung mit Gastronomie, Hotellerie, Übernachtungen, Gruppenangeboten, Mobilität; z. B. für Senior/innen inkl. Transport (Seniorentaxi).	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, Profis Stattland Bern, regionale Theater, Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch	200'000	
B	1	29	Tourismus	Kultur	Vernetzung von Museen mit «Kulturrouten»	Verschiedene Routen zum Besuch regionaler Museen werden entwickelt. Digitalisierte Begleitung zu sehenswerten Objekten in den Museen und am Weg (sehenswerte Gebäude, geschichtsträchtige Orte, Sagen, Erzählungen) mittels QR-Codes/Handy/Internet. Die Kulturrouten werden ausgeschildert, ähnlich wie Industriekultur im Kanton Zürich oder die ethnologischen Wanderwege im Kanton Tessin.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Museen der Region, Verein Museen Kanton Bern	80'000	D
B		30	Tourismus	Professionalisierung/Koordination	Erlebnisraum Oberdiessbach	In Oberdiessbach gibt es diverse touristische Einzelangebote wie Bike, Dart, Schloss, Wasser. Diese könnten mit neuen Angeboten ergänzt und alle Informationen zusammen digital aufbereitet und vermarktet werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: touristische Leistungsträger, Gemeinde Oberdiessbach	Offen	D
B		31	Tourismus	Professionalisierung/Koordination	Geschäftsstelle Tourismus schaffen (Laupen)	Die touristische Teilregion Laupen wird durch den Verein Tourismus Region Laupen mit grossem ehrenamtlichen Engagement getragen. Die Einrichtung einer professionellen Geschäftsstelle Tourismus soll zur weiteren Stärkung des Tourismus in der Region Laupen beitragen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Verein Tourismus Region Laupen, Gemeinden, touristische Leistungsträger	200'000	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
B	1	32	Tourismus	Kultur	Führungen für Familien in Laupen	In Laupen lassen sich bereits Schloss- und Stadtführungen buchen. Neu wird ein Angebot für Familien kreiert, welches diese Inhalte speziell auf die Bedürfnisse von Familien ausrichtet.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Stiftung Schloss Laupen, Verein Tourismus Region Laupen, Private	50'000	
B		33	Tourismus	Kultur	«Manufaktur» (Themenwege «Berufe» und «Produkte»)	Mit Themenwegen und besonderen touristischen Angeboten sollen traditionelle Handwerke und Berufe erlebbar gemacht werden. Das Projekt richtet sich an Familien, Schulen, Lehrstellensuchende und weitere Interessierte.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Unternehmen und Betriebe, Gemeinden, Branchenverbände, touristische Leistungsträger/innen, Schulen	200'000	
B		34	Tourismus	Kultur	Senioren-Museumstaxi	Angesichts der Bedeutung der Senior/innen als Zielgruppe touristischer und kultureller Angebote sollen geeignete Mobilitätsdienstleistungen geschaffen werden, um Senior/innen den Besuch von Museen/kulturellen Angeboten zu ermöglichen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Museen, Kulturbetriebe, ÖV-Unternehmen, Verein Museen Kanton Bern	Offen	M
B		35	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Kultur-, Kongress- und Kompetenzzentrum «Erneuerbar» / Competence-Center Renewable Schwand Münsingen	Am Standort Schwand soll der Aufbau eines Kultur-, Kompetenz- und Kongresszentrums zu erneuerbarer Energie geprüft werden. Dieses Zentrum soll folgende Standbeine beinhalten: Gastronomie, Unterkunft, Bildung, Erlebnispark, Kultur, Wertschöpfung für die Region, Forschung und Entwicklung, Kongress- und Seminarzentrum, Nachhaltigkeit. Erster Schritt: Machbarkeitsabklärungen.	Trägerschaft offen Kanton, RKBM, Gemeinde Münsingen, BKW, Wirtschaft, Naturverbände, Tourismus, Gewerbe, Grosshandel	5–10 Mio.	N
B	1	36	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Produktion Biogas	Als erster Schritt ist eine Potenzialstudie geplant. In einem zweiten Schritt sollen Landwirtschaftsbetriebe bei der Umstellung auf Biogas unterstützt werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Landwirt/innen	200'000	
B		37	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Sunraising im ländlichen Raum	Mit Crowdfunding (evtl. Etablierung einer Solargenossenschaft) werden Anlagen realisiert und Stromgutschriften oder Dividenden entrichtet.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Sunraising, Produzent/innen und Konsument/innen, Gemeinden, Energieversorgungsunternehmen	Offen	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
B	1	38	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Virtuelles Energieversorgungsunternehmen	Geplant ist, über eine digitale Plattform regionale Stromprodukte aus dem ländlichen Raum für die Verbraucherzentren bereitzustellen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: IG Gant-risch-Strom, Energieversorgungsunternehmen, Produzent/innen und Konsument/innen	100'000	D
B	1	39	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Gemeinschaftliches Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge	Das gemeinschaftliche Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge soll nach gleichem Prinzip wie die Wohnungsplattform «airbnb» Ladestationen von Privatpersonen, Gewerbe- und Gastbetrieben ohne fixe Vertrags- und Kommunikationskosten vermitteln und freischalten. Eine Ladestation für den Heimgebrauch kann dadurch mit sehr geringem finanziellen, technischen und administrativen Aufwand dem gemeinschaftlich organisierten Netzwerk zur Verfügung gestellt und über die Plattform vergütet werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Berner Fachhochschule, regionale Energieunternehmen, Privatpersonen, Hotels, Gastgewerbe, Firmen etc.	300'000	
B		40	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Regionale Märkte und Produkte	Netzwerk regionale Manufakturen	Mit der Bildung eines Netzwerks von dezentralen Verarbeitungsstandorten, in denen verschiedene Produkte (Hafer, Sonnenblumen, Soja) von verschiedenen Produzent/innen hergestellt werden, können Synergien genutzt werden. Die Produkte werden in kleinen Mengen und in selbst definierter Qualität in regionalen Verkaufsstellen angeboten. Der erste Schritt bilden Bedarfs- und Machbarkeitsabklärungen.	Trägerschaft offen Vereinigung von Produzenten und/oder Verarbeitungsbetrieben, regionale Bauernvereine	Offen	N
B		41	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Regionale Märkte und Produkte	Regionales Weidefleisch	Die regionale Produktion und der Absatz von regionalem Weidefleisch sollen gefördert werden: ca. 10–20 Landwirt/innen produzieren Weidefleisch. Die Schlachtung erfolgt, wenn möglich auf dem Hof oder in einer regionalen Metzgerei; nötiges Material/Infrastruktur gehört den Involvierten; Absatz/Vermarktung erfolgt via Gastronomie und Hofläden etc. in der Region. Das Projekt trägt zu Verringerung von Food Waste bei, generiert Wertschöpfung in der Region und garantiert ein hohes Tierwohl und eine hohe Qualität des Fleisches.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Landwirt/innen, Regionaler Bauernverein; regionale Metzgerei oder regionale Gastronomie, Tierärzt/innen	Offen	N

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
B	1	42	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Regionales Arbeitskräftepotenzial	Erfolgreiche Besetzung Lehrstellen	Für einige Betriebe im ländlichen Raum ist die Besetzung von Lehrstellen eine Herausforderung. Gerade anspruchsvollere Lehrstellen sind teilweise schwierig zu vergeben. Sowohl für Schulen als auch Gewerbevereine gibt es einige Möglichkeiten, den Übergang von der Schule in die Lehre zu unterstützen. Das Projekt grenzt in einem ersten Schritt Best Practices in der Region ein und prüft, ob Handlungsbedarf besteht. Falls ja, sollen in einem zweiten Schritt geeignete Massnahmen umgesetzt werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, Gewerbebetriebe, Gewerbebereiche, Schulen	200'000	
B		43	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Regionales Arbeitskräftepotenzial	Lebensweltnahe Ausbildungs- und Berufsorientierung	Bildungsberatung und lebensweltnahe Berufsorientierung sollen in den Gemeinden der TKR ausgebaut werden und der lokale Ausbildungs- und Stellenmarkt für die Jugendlichen transparent gemacht werden. Mögliche Ansätze sind die Einführung jährlicher Ausbildungs- und Stellenbörsen und Information an Schulen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Jugendorganisationen wie OKJA, VOJA, Schulen, Gemeinden, Gewerbebetriebe, Unternehmen, Wirtschaftsraum Bern	Offen	
B		44	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Regionales Arbeitskräftepotenzial	Werkplatz stärken	Um den Werkplatz im ländlichen Raum der TKR zu stärken, sollen zwei Stossrichtungen verfolgt werden. Räumliche Entwicklung: Die vorhandenen Entwicklungspotenziale für das Gewerbe im ländlichen Raum sollen gesammelt und aufgezeigt werden. Im Bereich der Ausbildung sollen gemeindeübergreifend Best-Practice-Ansätze zur Gewinnung von Lernenden eingegrenzt und für andere nutzbar gemacht werden. Weiter sollen Ansätze in Schulen propagiert und gefördert werden wie z. B. Scouting im MINT-Bereich, Lehrstellenbörse.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Wirtschaftsraum Bern, Gemeinden, Gewerbebetriebe, Unternehmen, Schulen, Jugendorganisationen	Offen	
B	1	45	Innovative regionale Angebote	Coworking und Treffpunkte	Förderung zukunftsorientierter Strukturen und Arbeitsformen im ländlichen Raum	Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. So nehmen beispielsweise ortsunabhängige Arbeitsformen zu. Diese Entwicklungen lassen sich für den ländlichen Raum nutzen und können dazu beitragen, Dorfkerne zu beleben.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, Unternehmen	120'000	
C		46	Tourismus	Naherholung und Freizeit	Camping/Übernachtung in Kirche	Nicht überall bestehen an Wander- und Velowegen geeignete Übernachtungsmöglichkeiten. In Kirchen könnten innovative Angebote entstehen: Ein Pilotprojekt zur Übernachtung in einem Kirchturm soll geprüft werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Reformierte Kirchen Bern Jura Solothurn, Kirchen, Kirchengemeinden	Offen	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
C		47	Tourismus	Professionalisierung/Koordination	Bündelung und Zugang der Freizeitangebote	Aufbau einer digitalen Plattform zur Bündelung bestehender touristischer Angebote in der Gantrischregion. Das Projekt definiert Gefäss, Geschäftsstruktur, Prozesse sowie Betreiber.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: touristische Leistungsträger, Hotellerie/Gastronomie, ÖV, Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch	Offen	D
C		48	Tourismus	Professionalisierung/Koordination	Bündelung der Freizeitangebote in Rüscheegg	Die bestehenden Sommer- und Winter-Angebote wie Seilpark, Freibad, Wandern, Skilift, Schneeschuhtouren noch besser in Wert setzen und vermarkten.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: touristische Leistungsträger, Hotellerie/Gastronomie, ÖV, Förderverein Regionaler Naturpark Gantrisch	Offen	D
C		49	Tourismus	Kultur	Belebung Schlosspark Fraubrunnen	Der Schlosspark Fraubrunnen soll belebt werden.	Trägerschaft offen. Einzubeziehen: Gemeinde Fraubrunnen, Schlosskeller Fraubrunnen, Bevölkerung	Offen	
C		50	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Energiegewinnung durch Pyrolyse	Durch die Verschwelung (Pyrolyse) von Astmaterial/Holzabfällen wird Energie für Fernwärmeverbände gewonnen, und das Restmaterial «Kohle» kann als Dünger genutzt werden (Landwirtschaft, Gartenbau etc.). Mit Bedarfs- und Machbarkeitsabklärungen soll geprüft werden, ob und wie in der TKR dieses Potenzial genutzt werden kann.	Trägerschaft offen Gemeinden, Landwirtschaft, Gewerbe	Offen	
C	1	51	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Pilotlösungen für Stromspeicherung bei Energieplus Siedlungen	Mit der Revision des Energiegesetzes sind Eigenverbrauchergemeinschaften zugelassen. Diese stehen vor neuen Herausforderungen bezüglich der Speicherung von überschüssigem Strom. Ziel des Projektes soll sein, Lösungen mit Modellcharakter zu erarbeiten, welche auf weitere Siedlungen übertragbar sind.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden	150'000	
C		52	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Sharing Elektromobilität	Mit einem Sharing von Stromnetzinfrastruktur soll die Vermarktung Erneuerbarer Energie verbessert werden (Eigenverbrauch über ganze Gemeinden/Sektoren ermöglichen).	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, Produzent/innen Energieversorgungsunternehmen	Offen	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitle	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
C		53	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Solardarlehen	Eine regionale Plattform für Solardarlehen für Photovoltaik-Anlagen auf grossen Bauernhaus-Dächern soll die Nutzung der Sonnenenergie erhöhen.	Trägerschaft offen Landwirte	Offen	D
C		54	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Solarenergie in Genossenschaft	Mit der Lancierung einer Genossenschaft soll Finanzierung, Vermarktung, Unterhalt und Modernisierung von Solaranlagen gefördert werden.	Trägerschaft offen	Offen	
C		55	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Solarladestationen für Elektroautos (Wo bekomme ich Solarstrom für mein Elektroauto?)	Über eine digitale Plattform sollen bestehende Solarstrom-Lademöglichkeiten/Ladepunkte für Elektroautos bekanntgemacht werden.	Trägerschaft offen	Offen	D
C		56	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Wärmeverbund Adler	In Thurnen soll die regionale Ressource Holz mit einem ein Wärmeverbund besser genutzt werden.	Trägerschaft offen, z. B. Gründung einer offenen Genossenschaft WVV Adler Einzubeziehen: Gemeinde, umliegende Wärmebezügler, Holz- und Schnitzellieferanten	Offen	
C		57	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Erneuerbare Energien	Wärmeverbund Dorf Mirchel	Holzschnitzel-Wärmeverbund für mehrere Liegenschaften im Dorf Mirchel als Alternative für bestehende Heizungen, heute vor allem Öl- und Elektroheizungen.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Einwohnergemeinde Mirchel, Hausbesitzende in der Gemeinde, evtl. externe Firmen/Institutionen	300'000	
C		58	Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen	Regionale Märkte und Produkte	Plattform Wochenmarkt Toffen	Aufbau eines Wochenmarktes in der Gemeinde Toffen.	Trägerschaft offen Gemeinde, lokale Produzent/innen aus Landwirtschaft und Gewerbe, Naturpark Gantrisch	Offen	
C		59	Innovative regionale Angebote	Attraktiver Lebensraum	Dorfmärit: «Märihalle»	In einer kleinen Gemeinde, z. B. in Kirchdorf, soll in einer geeigneten Räumlichkeit ein modulares Angebot mit einem Bistro, einem Laden für regionale, hochwertige Produkte, einem Coworking-Space, Dienstleistungen (z. B. Kita) und Möglichkeiten zur Durchführung verschiedener Events aufgebaut werden.	Trägerschaft: offen Kombination von Privaten (Genossenschaft) und Gemeinde sowie grosser Player	Offen	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
C		60	Innovative regionale Angebote	Attraktiver Lebensraum	Erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Verein	Vereine sind für Freizeitgestaltung und den Zusammenhalt in der Gesellschaft, insbesondere im ländlichen Raum, extrem wichtig. Freiwillige, die sich im Verein engagieren, werden älter, und es fehlt zunehmend der Nachwuchs. Entwicklungen der letzten 20 Jahren haben eine zunehmend selbstbestimmte Lebensgestaltung ermöglicht, das ist auch gut so. Aber es ist auch eine unverbindliche Anspruchsmentalität entstanden. Man fordert, nutzt ein Angebot eventuell, möchte aber möglichst wenig beitragen. In einem Projekt sollen Ansätze eingegrenzt werden, die freiwilliges Engagement fördern und dem Nachwuchsproblem entgegenwirken können.	Trägerschaft offen	Offen	
C		61	innovative regionale Angebote	Attraktiver Lebensraum	Regionale Vernetzungsplattform von lokalen Angeboten	Mit einer regionalen, digitalen Plattform sollen lokale und regionale Angebote sichtbar gemacht und Wertschöpfung generiert werden. Sowohl touristische Angebote, Angebote für alle Generationen (Jugend, Kinder, Familien, Pensionierte etc.), Freizeitangebote von Vereinen u.a.m. sollen auf dieser Plattform zugänglich gemacht werden. Gegenstand des Projekts: Bedarfsabklärung und ggf. Etablierung einer Trägerschaft, Konzeption einer Plattform, Betriebskonzept.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinden, Tourismus, Institutionen, Gewerbe	Offen	D
C		62	Innovative regionale Angebote	Coworking und Treffpunkte	Adler Mühlethurnen	Der Adler Mühlethurnen wäre ein idealer Ort, um einen Begegnungsort in der Gemeinde Thurnen zu schaffen. Mit einem Nutzungsmix sollen verschiedene Zielgruppen angesprochen werden: gastronomische Angebote (z. B. Restaurant, Mittagstische Kinder/Senioren), Jugendraum, Coworking-Space, Vereinsraum, Schulungsanlässe, kulturelle Anlässe/mietbarer Saal). Gegenstand des NRP-Projekts sind ggf. konzeptionelle Arbeiten (Nutzungskonzept, Aufbau Trägerschaft, Betriebskonzept).	Trägerschaft offen, ev. neue Genossenschaft oder Verein (privat) Einzubeziehen: Besitzer/innen; Nutzer/innen; Vereine; Gemeinde; Schulen	2–3 Mio. CHF, Konzeptanteil 200'000	
C		63	Innovative regionale Angebote	Nutzung leer stehender Flächen	Dorfplatz Toffen	In der Gemeinde Toffen soll ein Dorfplatz entstehen: Der ehemalige Sportplatz (Zentrum) soll einer neuen Funktion zugeführt und ein multifunktionaler Raum für Begegnung, Festlichkeiten, Markt, Vereinsaktivitäten geschaffen werden.	Trägerschaft: Gemeinde Toffen	Offen	

Priorität	RFP 20-23	Nr. RFP 24–27	Förderschwerpunkt	Förderakzent	Projekttitle	Projektbeschreibung	Projektträgerschaft, Beteiligte	Bruttokostenschätzung CHF	Querschnittsthemen*
C		64	Innovative regionale Angebote	Nutzung leer stehender Flächen	Kino und mehr auf dem Lande	Industrie- und Bürogebäude auf dem Land, die abends leer stehen, sollen als Raum der Begegnung genutzt werden, z .B. für Kinonächte, Bar, Kaffee, Theater, und so Begegnungen ermöglichen.	Trägerschaft offen	Offen	
C		65	Innovative regionale Angebote	Nutzung leer stehender Flächen	Stadtpark Laupen	In Laupen steht in den nächsten Jahren der Abbau alter Silos bevor. Die entstehende Freifläche soll zur Schaffung eines Parks und von Freizeitangeboten genutzt werden. In einem Projekt sollen die möglichen Nutzungen geschärft werden.	Trägerschaft offen Einzubeziehen: Gemeinde Laupen	Offen	

* Querschnittsthemen: D = Digitalisierung, K = Kleininfrastrukturen, LW = lokale Wirtschaft, M = Mobilität, N = Nachhaltigkeit